

LAGEBERICHT und JAHRESABSCHLUSS  
für das GESCHÄFTSJAHR vom  
01. November 2023 bis 31. Oktober 2024

▣ LAGEBERICHT	3
Allgemeines	3
Wirtschaftsbericht	4
Risikobericht	30
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Ausblick	37
▣ JAHRESABSCHLUSS	42
Bilanz	42
Gewinn- und Verlustrechnung	44
▣ ANHANG	46
Allgemeine Angaben	46
Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva	50
Erläuterungen zur Bilanz - Passiva	61
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	64
Sonstige Angaben	71
Organe	72
Kassenämter	73
▣ BESTÄTIGUNGSVERMERK	74
▣ BERICHT DES AUFSICHTSRATS	79

# Lagebericht

## Allgemeines

Der Vorstand der Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG legt hiermit den Bericht über das Geschäftsjahr 2023/2024 mit der Bilanz zum 31.10.2024 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.11.2023 bis 31.10.2024 vor.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 08.11.1994 (BGBl. I S. 3378), zuletzt geändert durch Artikel 69 des Gesetzes vom 07.08.2021 (BGBl. I S. 3436), in Verbindung mit den §§ 341 ff. HGB (Ergänzende Vorschriften für Versicherungsunternehmen).

Die Pensionskasse der HypoVereinsbank mit Sitz in München ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit i.S.d. § 210 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Sie ist im dortigen Register unter der Nummer 2144 eingetragen. Die Kasse ist somit eine regulierte Pensionskasse gemäß § 233 Abs. 1 VAG.

Sie bezweckt als Einrichtung der betrieblichen Altersvorsorge gemäß § 2 der Satzung, ihren persönlichen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen nach Eintritt des Versicherungsfalles Rentenleistungen sowie deren berechtigten Hinterbliebenen nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen Sterbegeld zu leisten. Seit dem 01.09.1998 betreibt sie auch die Rückdeckung der HVB Unterstützungskasse für alle Mitglieder, die zu diesem Stichtag in einem aktiven Mitarbeiterverhältnis zur Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG standen. Mit Urteil des Bundesfinanzhofes vom 03.07.2023 gilt die Pensionskasse aus diesem Grund als uneingeschränkt steuerpflichtig.

Die Pensionskasse ist seit dem 31.08.1998 für Neueintritte geschlossen. Die versicherten Personen der Kasse setzen sich zusammen aus den Beschäftigten und ehemaligen Beschäftigten der damaligen Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank AG sowie deren Hinterbliebenen und Mitgliedern aufgrund von familiengerichtlichen Entscheidungen.

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte gemäß § 177 Abs. 2 VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

## Wirtschaftsbericht

### Bestandsentwicklung

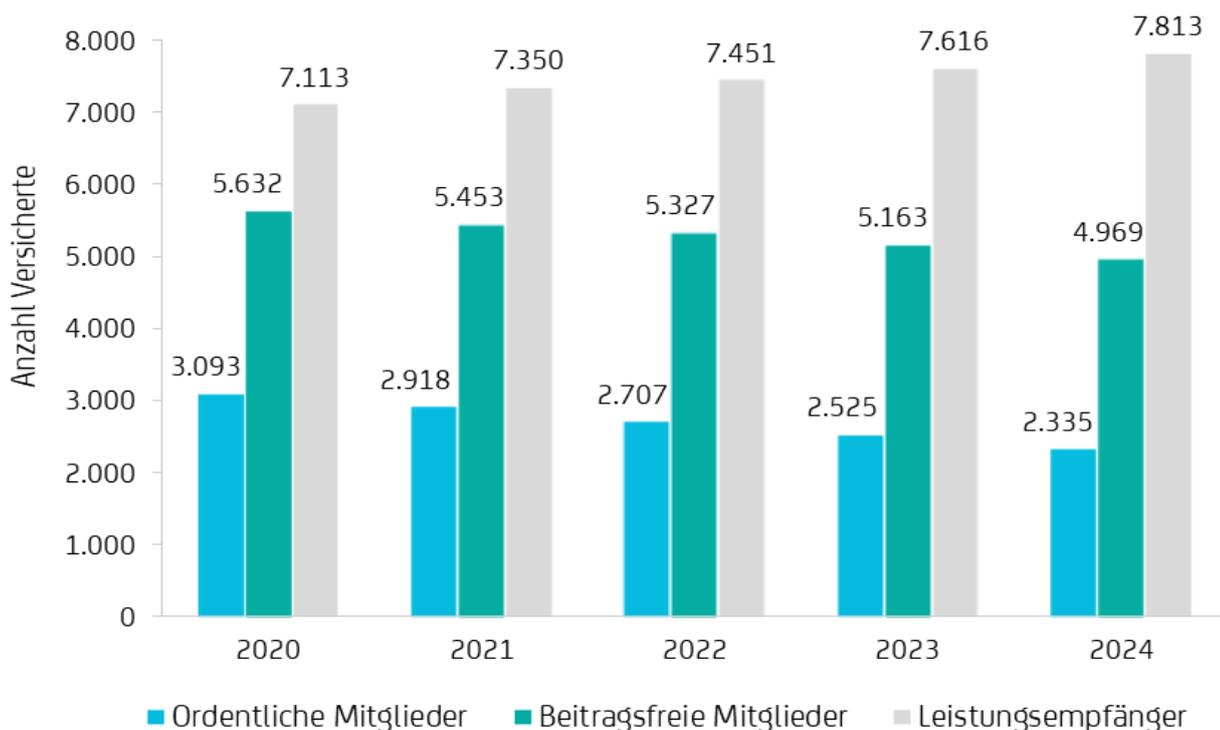
Zum 31.10.2024 waren bei der Kasse insgesamt 15.117 Anwärter und Rentner versichert.

Die Zahl der Anwärter (lt. Satzung ordentliche und beitragsfreie Mitglieder sowie Mitglieder aufgrund von familiengerichtlichen Entscheidungen) hat sich von 7.688 um 384 auf 7.304 Personen vermindert. Bei den männlichen Anwärtern ist eine Abnahme um 172 auf 2.400 Personen zu verzeichnen, was einem Anteil von 32,9% (i. Vj. 33,5%) entspricht. Die Zahl der weiblichen Anwärter verminderte sich um 212 auf 4.904 Personen; dies entspricht einem Anteil von 67,1% (i. Vj. 66,5%).

Die beitragszahlenden Anwärter der Pensionskasse, welche im Rahmen der Rückdeckung über die HVB Unterstützungskasse Beiträge entrichten, verringerten sich bei den männlichen Versicherten um 92 auf 836 Beitragszahler und bei den weiblichen Versicherten um 98 auf 1.499 Beitragszahler.

Der Gesamtbestand an Rentnern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 7.616 um 197 auf 7.813 Personen. Zum 31.10.2024 wurden im Versichertenbestand der Pensionskasse 3.155 (i. Vj. 3.090) männliche und 3.188 (i. Vj. 3.062) weibliche Alters- und Invalidenrentner/-innen sowie 1.470 (i. Vj. 1.464) Hinterbliebenenrentner/-innen gezählt.

### Entwicklung des Versichertenbestandes der Pensionskasse



Zwischen den Versicherten des Rückdeckungsgeschäfts und der Direktversicherung besteht grundsätzlich Identität.

Die detaillierte Bestandsentwicklung der Pensionskasse in diesem Geschäftsjahr ist in der Abbildung [Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen](#) und [Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen](#) des Geschäftsberichtes ersichtlich.

### Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen im Geschäftsjahr 2023/2024

	Anzahl der Versicherten	Versicherungssumme in Euro
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>13.840</b>	<b>10.902.138</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>		
1. abgeschlossene Versicherungen	0	0
2. sonstiger Zugang	7	5.369
<b>3. gesamter Zugang</b>	<b>7</b>	<b>5.369</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>		
1. Tod	193	148.031
2. Ablauf	0	0
3. Austrittsvergütung	5	3.835
4. sonstiger Abgang	2	1.534
<b>5. gesamter Abgang</b>	<b>200</b>	<b>153.400</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>13.647</b>	<b>10.754.107</b>
1. beitragsfreie Versicherungen	4.969	3.811.223
2. in Rückdeckung gegeben	0	0

Zusatzversicherungen, wie Unfall-Zusatzversicherungen und sonstige Zusatzversicherungen, bestehen bei der Pensionskasse nicht.

## Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2023/2024

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten			Summe der Jahresrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in Euro	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in Euro	in Euro	in Euro
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>2.572</b>	<b>5.116</b>	<b>3.090</b>	<b>3.062</b>	<b>28.736.229</b>	<b>1.140</b>	<b>232</b>	<b>92</b>	<b>2.479.109</b>	<b>399.550</b>	<b>88.662</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	0	0	166	206	2.569.520	65	14	8	173.874	30.246	8.484
2. Sonstiger Zugang	2	3	0	2	7.260	3	4	0	3.125	14.935	0
<b>3. gesamter Zugang</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>166</b>	<b>208</b>	<b>2.576.780</b>	<b>68</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>176.999</b>	<b>45.181</b>	<b>8.484</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Tod	5	6	101	81	658.110	63	16	0	111.475	22.994	0
2. Beginn der Altersrente	160	188									
3. Berufs-oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	6	18									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0	0	2	6	0	3.289	4.038
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	2	3									
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0									
7. sonstiger Abgang	1	0	0	1	1.465	0	0	1	0	0	937
<b>8. gesamter Abgang</b>	<b>174</b>	<b>215</b>	<b>101</b>	<b>82</b>	<b>659.575</b>	<b>63</b>	<b>18</b>	<b>7</b>	<b>111.475</b>	<b>26.283</b>	<b>4.975</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.400</b>	<b>4.904</b>	<b>3.155</b>	<b>3.188</b>	<b>30.653.434</b>	<b>1.145</b>	<b>232</b>	<b>93</b>	<b>2.544.633</b>	<b>418.448</b>	<b>92.171</b>
1. beitragsfreie Anwartschaften	1.564	3.405									
2. in Rückdeckung gegeben	0	0									

## **Geschäftsverlauf**

### **Beiträge**

Die verdienten Beiträge aus dem Rückdeckungsgeschäft mit der HVB Unterstützungskasse betragen im Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt € 6,9 Mio. (i. Vj. € 7,6 Mio.). Zusätzlich hat das Trägerunternehmen UniCredit Bank GmbH einen Zusatzbeitrag in Höhe von € 1,5 Mio. geleistet. Nähere Angaben zur Zusammensetzung der Beiträge folgen im Anhang unter [1. Verdiente Beiträge](#).

### **Versicherungsleistungen**

#### **Rentenzahlungen**

Die Rentenleistungen zugunsten der Versicherten haben sich im Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt auf € 33,0 Mio. erhöht (i. Vj. € 31,1 Mio.). Dabei sind in der Direktversicherung die Leistungen um € 0,4 Mio. auf € 20,8 Mio. (i. Vj. € 20,4 Mio.) angewachsen und im Rückdeckungsgeschäft mit der HVB Unterstützungskasse um € 1,6 Mio. auf € 12,2 Mio. (i. Vj. € 10,6 Mio.) gestiegen. Von den Rentenleistungen im Rückdeckungsgeschäft entfallen € 6,8 Mio. auf den Grundtarif und € 5,4 Mio. auf den Individualtarif. Weitere Rentenleistungen in Höhe von € 41 Tsd. (i. Vj. € 52 Tsd.) wurden für vorangegangene Geschäftsjahre geleistet.

#### **Sterbegeldleistungen**

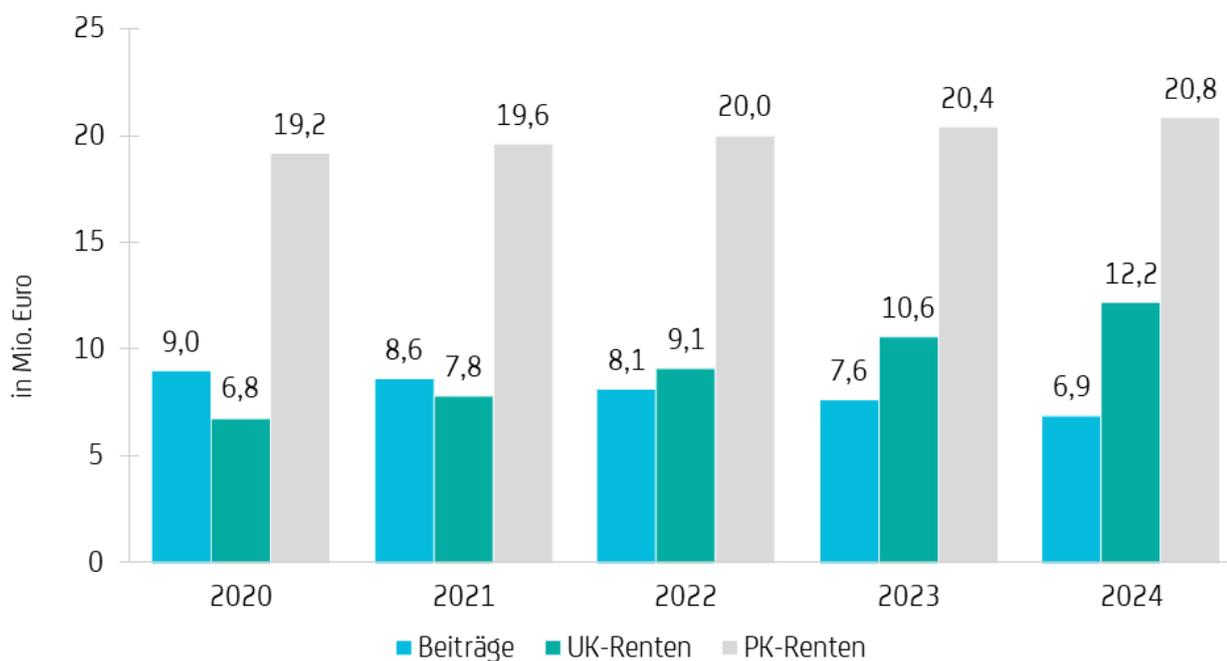
Die Summe aller im Geschäftsjahr 2023/2024 gezahlten Sterbegelder beläuft sich auf € 109 Tsd. (i. Vj. € 126 Tsd.).

#### **Austrittsvergütungen**

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden Austrittsvergütungen in Höhe von € 32 Tsd. (i. Vj. € 8 Tsd.) gebucht.

Hierbei handelt es sich um Abfindungen gemäß §13 Nr. 3 (Hinterbliebenenrenten) und §11 Nr. 3 (Kleinstanwartschaften) AVB.

## Entwicklung der Beitrags- und Rentenzahlungen über die letzten fünf Geschäftsjahre



In der obigen Tabelle sind bei den ausgewiesenen Beiträgen gegebenenfalls geleistete Zusatzbeiträge des Trägerunternehmens nicht berücksichtigt.

## ***Kapitalanlagen***

### ***Kapitalmarktentwicklung***

Mit Blick auf die Wirtschaft waren noch Ende 2023 die Diskussionen von drohenden Rezessionsrisiken in den USA geprägt, während sich die Erwartungen für die europäische Wirtschaft eher in Richtung einer moderaten Erholung nach einer längeren Durststrecke orientierten. Der wirtschaftliche Verlauf war dann tatsächlich deutlich anders als erwartet: Die US-Wirtschaft erwies sich als überraschend robust, während die europäische Schwächephase – und insbesondere die der Bundesrepublik – bis dato anhält.

Dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge betrug das globale Wirtschaftswachstum 3,2% im Jahr 2024 nach einem Zuwachs von 3,3% im Vorjahr. Ein wichtiger Grund für die weitgehende Stabilisierung der Wachstumsdynamik waren weiter rückläufige Inflationsraten in vielen Industrie- und Schwellenländern, die Unternehmen und Privathaushalte weniger stark belastet haben als in den Vorjahren. Zudem begannen Zentralbanken wie die Federal Reserve (Fed) und die EZB ihre Leitzinsen zu senken.

Die US-Wirtschaft konnte 2024 um 2,8% zulegen (gemäß US Bureau of Economic Analysis (BEA)). Das Wachstum wurde vor allem durch eine Steigerung der Investitionstätigkeit und der privaten Konsumausgaben getragen. So konnten etwa die Bauinvestitionen weiter zulegen, nicht zuletzt aufgrund der weiterhin stimulierenden Wirkungen des „Inflation Reduction Act“. Die Privathaushalte reduzierten ihre Sparquote, wodurch die Konsumausgaben stiegen. Zudem legten Beschäftigung und Löhne zu, wenngleich die Dynamik im Jahresverlauf 2024 nachließ. Die Federal Reserve senkte ihren Leitzins 2024 zum ersten Mal im September um 50 Basispunkte auf 5,0% und legte dann im November und Dezember mit weiteren Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkten nach.

Die chinesische Wirtschaft wuchs im Jahr 2024 um 5,0% (2023: 5,4%; gemäß National Bureau of Statistics of China). Eine schwache Bauwirtschaft und lediglich moderate Zuwächse bei den privaten Konsumausgaben dämpften das Wachstum, während die Exporte kräftig zulegten.

Im Euroraum wuchs die Wirtschaft um 0,7% im Jahr 2024 (gemäß Eurostat). Besonders stark fiel das Wachstum in Spanien aus (+3,2%), während es in Frankreich (+1,1%) und in Italien (+0,5%) deutlich schwächer war. In Deutschland schrumpfte die Wirtschaftsleistung sogar um -0,2%.

Der Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung 2024 resultierte vor allem aus rückläufigen Bau- und Ausrüstungsinvestitionen sowie schrumpfenden Exporten. Die privaten Konsumausgaben konnten hingegen geringfügig zulegen, während die staatlichen Konsumausgaben kräftig stiegen. Die

Inflationsrate betrug 2,2% im Jahresdurchschnitt 2024 nach 5,9% im Vorjahr (gemäß Statistischem Bundesamt). Der Arbeitsmarkt erwies sich immer noch vergleichsweise robust: Die Zahl der Erwerbstätigen stieg weiter, wenngleich sich der Beschäftigungsaufbau deutlich verlangsamte.

Die wirtschaftliche Entwicklung lässt sich anhand der Performance der globalen Anleihemärkte nachvollziehen. Die US-Rezessionssorgen manifestierten sich noch Ende 2023 unter anderem in der Hoffnung der Anleger auf baldige und deutliche Zinssenkungen seitens der US-Notenbank Federal Reserve, die eine Rally insbesondere bei US-Staatsanleihen auslöste. Starke US-Arbeitsmarktzahlen zerstreuten jedoch die Hoffnung auf rasche und umfangreiche Zinssenkungen, was in den ersten Monaten des vergangenen Jahres wiederum zu deutlichen Kursverlusten bei Anleihen führte. Erst als sich tatsächlich Zinssenkungen abzeichneten, erholten sich die Anleihekurse.

Die Inflationsrate im Euroraum betrug 2,4% im Gesamtjahr 2024 (gemäß Eurostat). Nachdem sich die Inflation in den westlichen Industrieländern im Laufe des vergangenen Jahres wieder deutlich abgekühlt und von den Höchstständen der Vorjahre entfernt hat reagierten die Notenbanken mit Leitzinssenkungen. Die Inflation dürfte sich – unter der Annahme, dass größere Energieschocks ausbleiben – sukzessive den Zielwerten der Zentralbanken von 2 % annähern. Dies unterstreicht unsere Erwartung weiterer Leitzinssenkungen.

Demgegenüber verzeichneten die Aktienmärkte erfreuliche Kursanstiege. Dabei zeigten sich die Aktienmärkte nicht nur erstaunlich robust gegenüber den Rezessionssorgen, sondern auch gegenüber einer Reihe geopolitischer Risikofaktoren wie dem Krieg im Nahen Osten oder der Ukraine.

Die positive Stimmung an den Kapitalmärkten im Berichtszeitraum konnten die nicht von der Hand zu weisenden, zahlreichen Risikofaktoren nicht trüben. Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen in der Aussicht auf ein weiterhin robustes Wirtschaftswachstum und damit einhergehend, steigende Unternehmensgewinne auf der einen und (weitere) substanzielle Zinssenkungen, die die Wirtschaftsaktivität und gleichzeitig die globalen Finanzmärkte unterstützen sollten, auf der anderen Seite.

Im Immobiliensektor kam es im Berichtszeitraum - nach der Korrekturphase aufgrund der deutlich gestiegenen Zinsen - wieder zu einer Konsolidierung auch mit steigendem Transaktionsniveau und -volumen. Anpassungen im Liegenschaftszins und (inflationsbedingt) steigende Mieten glichen sich weitgehend aus.

## **Grundsätze der Anlagepolitik**

Grundlage für die Kapitalanlage bilden die Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), der Anlageverordnung (AnlV) sowie der einschlägigen BaFin-Rundschreiben. Im Einklang mit §124 Absatz 1 VAG und §215 Absatz 1 VAG sind die Bestände des Sicherungsvermögens unter Berücksichtigung der Art der betriebenen Versicherungsgeschäfte so anzulegen, dass Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität des Versicherungsunternehmens unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze durch ein qualifiziertes Anlagemanagement, insbesondere Maßnahmen der Risikosteuerung, geeignete interne Kapitalanlagegrundsätze und Kontrollverfahren, eine strategische und taktische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen gemäß §1 AnlV sind sicherzustellen. Die weiteren Vorgaben der Anlageverordnung sowie der entsprechenden Rundschreiben der BaFin zur Kapitalanlage sind einzuhalten.

Ziel der Anlagepolitik ist die Erwirtschaftung eines nachhaltigen Ertrages nach Steuern, um die Verpflichtungen der Pensionskasse als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung gegenüber ihren Begünstigten sowie die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber ihren Versicherungsnehmern langfristig und jederzeit erfüllen zu können. Die Kapitalanlage hat in der Anlagepolitik die erwarteten Marktgegebenheiten sowie bilanzielle und regulatorische Vorgaben in die Ausrichtung einfließen zu lassen. Es ist notwendig, ein Rendite-/Risikoprofil herzuleiten, das die Art der Verpflichtungen hinsichtlich Höhe, Zeitpunkt, Laufzeit, und Vorhersagbarkeit sowie die erforderliche Solvabilitätsspanne berücksichtigt. Dieses Rendite-/Risikoprofil sowie die bilanziellen und liquiditätsseitigen Anforderungen bilden neben den regulatorischen Anforderungen die Rahmenbedingungen für eine vorausschauende, zielführende Kapitalanlage. Da die Kasse unter Übernahme von Invaliditäts- und Langlebighkeitsrisiken ausschließlich Leistungen für Invaliditäts- und Altersrenten entsprechend den Regularien der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen erbringt (Ausnahme: Hinterbliebenenrenten sowie Sterbegeldleistungen), ist die Kapitalanlage langfristig – jedoch unter Berücksichtigung bilanzieller Vorgaben – ausgerichtet.

Den weit überwiegenden Teil der Kapitalanlagen verwalten Asset Manager, welche die von den Vereinten Nationen geförderten Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet haben. Diese Asset Manager berücksichtigen ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (Nachhaltigkeitsrisiken) in ihrer Investitionspolitik und ihrem Investmentprozess. Ergänzend werden zum einen Unternehmen, die gegen bestimmte Kriterien, Normen oder Konventionen grundsätzlich verstoßen, ausgeschlossen. Hier gelten zunächst die Ausschlusskriterien der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Darüber hinaus können über die Anlagerichtlinien weitere

Ausschlusskriterien definiert werden. Die Kasse selbst integriert bei ihrer Risikobetrachtung der Anlagen den Aspekt der Nachhaltigkeitsrisiken in die jeweiligen Risikokategorien. Es ist das Ziel der Kasse, mit dem Trägerunternehmen ein gemeinsames Verständnis zu Nachhaltigkeitsrisiken auszuarbeiten und in ihrer Anlagepolitik umzusetzen. Die Einschätzung von Nachhaltigkeitsrisiken ist ein fortlaufender, sich verstärkender Prozess und wird in den kommenden Jahren konsequent weiterentwickelt werden.

Grundsätzlich stehen der Kasse alle Investitionsmöglichkeiten offen, die in der Anlageverordnung und den entsprechenden Rundschreiben der BaFin definiert sind, soweit die entsprechenden Anforderungen an die Anlage umgesetzt und eingehalten werden können. Dabei können die Investitionen sowohl intern als auch über die Vergabe externer Verwaltungsmandate erfolgen. Die Vorgaben und Bestimmungen zu den einzelnen Anlageklassen und Finanzinstrumenten werden in speziellen Richtlinien geregelt.

Im Berichtszeitraum hat ein externer Berater eine Asset Liability Management-Studie (ALM-Studie) durchgeführt, die über den bisherigen Schwerpunkt der strategischen Asset Allokation hinaus auch eine Untersuchung der Verpflichtungsstruktur beinhaltet und auf einen langfristigen Zeithorizont von zehn Jahren ausgelegt ist. Diese strategischen Empfehlungen bilden die Basis der anlagepolitischen Entscheidungen. Das Sicherungsvermögen ist überwiegend in mehreren dem deutschem Recht unterliegenden Wertpapierspezialfonds angelegt. Diese sind Großteils segmentiert in einen größeren Buy and Maintain- sowie in einen kleineren Total Return-Teil. Die Fonds enthalten überwiegend Anleihen mit hoher Duration und guter Bonität um den Rechnungszins zu erwirtschaften und unter Nutzung der Bilanzierungsmöglichkeiten den handelsrechtlichen Ertrag dieser Anlagen zu sichern.

Die Kasse verfolgt weiterhin den Ansatz einer breiten Diversifizierung, um unterschiedliche Risikoarten und damit unterschiedliche Ertragsmöglichkeiten langfristig zu nutzen. Damit geht bei einem Teil der Anlagen auch ein gewisser Grad an Illiquidität mit einher, was aber angesichts der langfristigen Ausrichtung der Kassenanlagen und der hohen Investition in liquide Anlagen tolerierbar ist. Da es sich bei der Pensionskasse um eine geschlossene Kasse handelt, wird an einem Deinvestitionsplan für illiquide Anlagen gearbeitet. Die Diversifizierung beinhaltet nicht nur eine Diversifizierung über Anlageklassen hinweg, sondern auch über Managementstile.

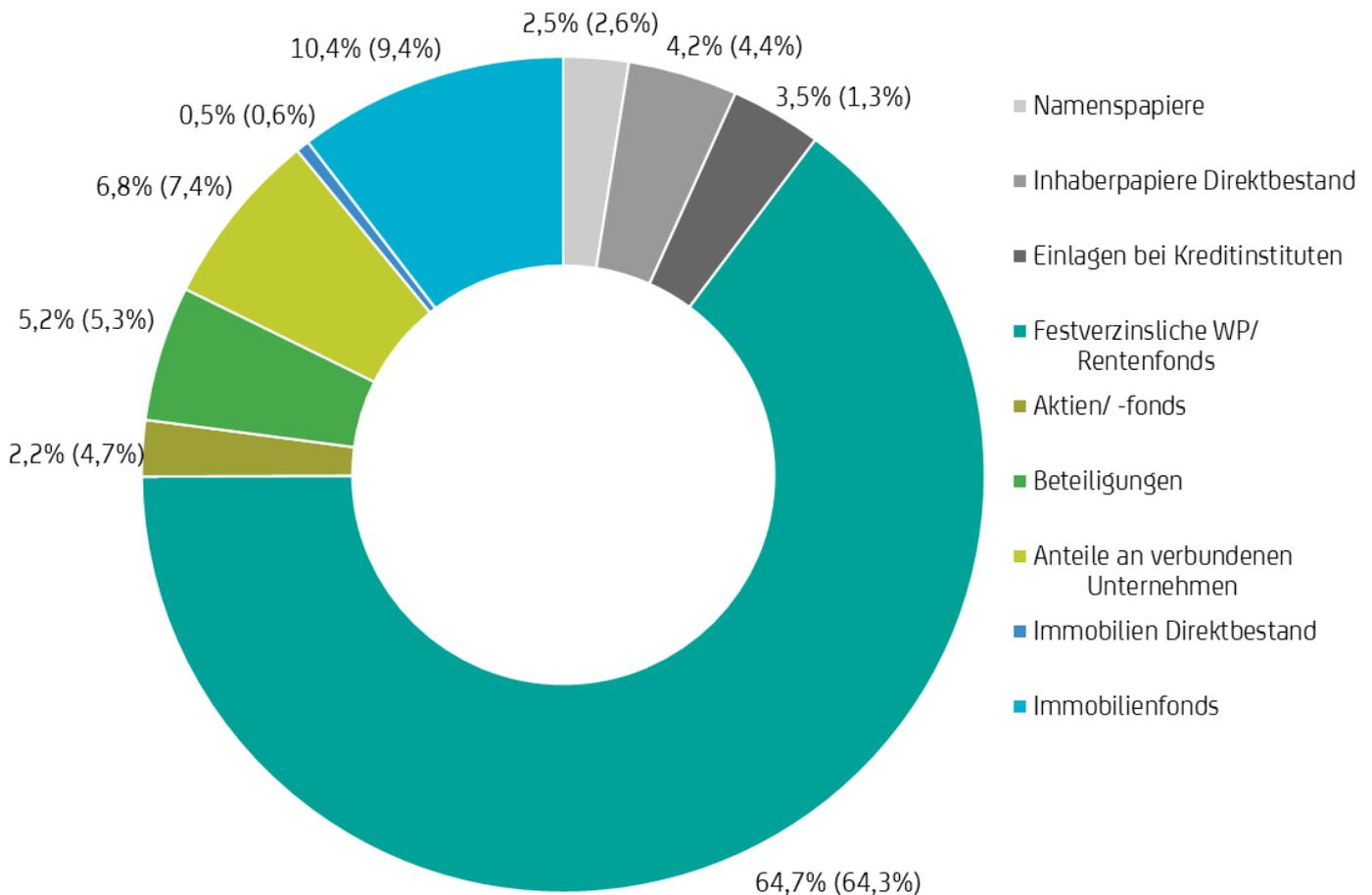
Ein dem Anlageziel und den Rahmenbedingungen entsprechendes Zielfolio wird erstellt, wobei hier für die jeweiligen Anlageklassen Gewichtungsbänder angegeben werden. Diese Zielangaben werden jährlich, die Einhaltung der Gewichtungsbänder vierteljährlich überprüft.

In der Risikostrategie wird der Umgang mit den Risiken der Kasse festgelegt. Die sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden wesentlichen Risiken werden bezüglich ihres Einflusses auf die Vermögens- und Ertragslage dargestellt und daraus Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken entwickelt. Für Risiken, die als nicht wesentlich eingestuft werden, werden angemessene Vorkehrungen getroffen. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Festlegung, Umsetzung, Beurteilung und Anpassung der Risikostrategie. Die Risikostrategie wird einmal pro Jahr vom Vorstand überarbeitet und gegebenenfalls angepasst. Die Kasse hat ihr Risikomanagementsystem darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu kontrollieren und darüber zu berichten. Für die verschiedenen Risikokategorien werden die einzelnen Risiken von den jeweils zuständigen Risikoverantwortlichen erfasst, bewertet und hinsichtlich ihrer Ursache und Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage beschrieben. Die Risikostrategie der Pensionskasse geht von der Grundposition aus, dass das der Pensionskasse zur Verfügung stehende Risikodeckungspotenzial auf Geschäftsjahressicht mindestens dem vorhandenen Gesamtrisiko der Pensionskasse entspricht. Vom Vorstand werden die Risikobereitschaft sowie die Wesentlichkeitsgrenzen für alle Einzelrisiken definiert und dokumentiert. Neben den quantitativen Zielen beinhalten die risikopolitischen Grundsätze der Gesellschaft auch qualitative Elemente, die nicht direkt quantifizierbar sind.

Die derzeitige Anlagepolitik sieht, entsprechend auch den Vorgaben der Anlageverordnung, eine überwiegende Anlage in Rententitel unterschiedlicher Emittenten und meist sehr guter Bonität vor, ergänzt um Anlagen in Immobilien, Aktien, Unternehmensbeteiligungen sowie Anlagen bei Kreditinstituten. Eine Anpassung der Anlagepolitik erfolgt entsprechend der Änderungen der jeweiligen Rahmenbedingungen (beispielsweise bilanzieller oder regulatorischer Art) beziehungsweise des hergeleiteten Rendite-/Risikoprofils. Die Überwachung der einzelnen Mandate erfolgt im Rahmen der jeweiligen Berichterstattung sowie der internen monatlichen Anlageergebnisübersicht. Die Anlagepolitik wird jährlich zum Geschäftsjahresende überprüft.

## Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen in der Pensionskasse ist im Berichtsjahr um € 52,4 Mio. auf € 1.123,9 Mio. (i. Vj. € 1.071,5 Mio.) gestiegen. Die Struktur der Kapitalanlagen zum Bilanzstichtag 31.10.2024 (Vorjahreswerte in Klammern) sieht wie folgt aus:



## Immobilien

Mit dem Rindermarkt 14 befindet sich zum Bilanzstichtag eine gewerblich genutzte Immobilie im Direktbestand der Kasse, welche in der Münchner Innenstadt gelegen ist. Mit dem im Jahr 2018 fertiggestellten Neubau hat die Kasse ein Gebäude errichtet, welches zukünftigen Anforderungen entspricht und durch die, verglichen mit dem abgerissenen Gebäude, vergrößerte vermietbare Fläche auch deutlich höhere Erträge generiert. Mit der kaufmännischen Verwaltung dieses Objekts ist die AICentro GmbH beauftragt.

Der Buchwert der Immobilie beträgt zum Bilanzstichtag € 5,8 Mio. und macht 0,5% der Kapitalanlagen der Kasse aus. Im Berichtsjahr wurde die planmäßige Abschreibung in Höhe von € 0,1 Mio. gebucht

## **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Zur anteiligen Hebung der stillen Reserven im Immobilienbesitz hat die Pensionskasse im Jahr 2021 zwei vermögensverwaltende Grundstücksgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG gegründet, an denen sie am Vermögen und am Ertrag direkt oder indirekt jeweils zu 100% als Kommanditistin beteiligt ist. Durch die Einbringung in eine Grundstücksgesellschaft können die Reserven im KAUFINGER TOR realisiert werden, ohne dass die Kasse das Objekt am freien Markt veräußern müsste oder ein externer Dritter zu beteiligen wäre. Das KAUFINGER TOR verbleibt somit auch nach der Übertragung in die Grundstücksgesellschaft über die beiden Beteiligungen noch im alleinigen wirtschaftlichen Eigentum der Pensionskasse.

In einem ersten Schritt wurde hierzu die Kaufinger Tor Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG gegründet und das KAUFINGER TOR mit Wirkung zum 01.08.2021 als Einlage zum Buchwert eingebracht. In einem zweiten Schritt wurde die Kaufinger Tor Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG gegründet, welche zum Ende eines jeden Geschäftsjahre Anteile an der ersten Gesellschaft zum jeweiligen Marktwert erworben hat.

Im Berichtsjahr wurden keine stillen Reserven (i. Vj. € 15,6 Mio.) gehoben.

Das im Berichtsjahr in Auftrag gegebene Wertgutachten für die Immobilie KAUFINGER TOR mit Stichtag 01.08.2024 führte zu einem erneuten Rückgang des Marktwertes des Objekts und somit auch zu einem Rückgang des Zeitwerts der Kaufinger Tor Immobilien-Beteiligungsgesellschaft. Dies hatte zur Folge, dass bei der Beteiligung eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 2,3 Mio. (i. Vj. € 3,6 Mio.) wegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorgenommen werden musste.

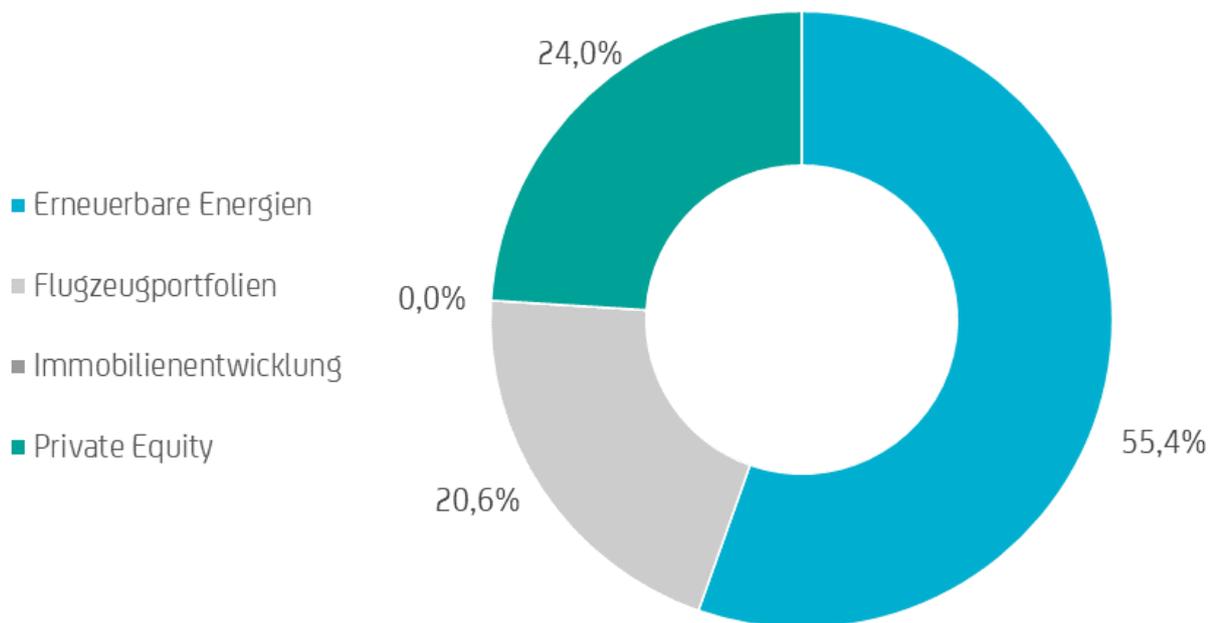
Die Buchwerte der beiden Beteiligungen betragen zum Geschäftsjahresende insgesamt € 76,5 Mio. und machen 6,8% der Kapitalanlagen der Kasse aus.

Mit der kaufmännischen Verwaltung sowie der Geschäftsführung der beiden Gesellschaften wurde jeweils die KGAL Investment Management GmbH & Co. KG beauftragt.

## **Beteiligungen**

Durch die Beimischung von Unternehmensbeteiligungen, die ca. 5,2% unserer Kapitalanlagen ausmachen, soll die Effizienz eines traditionellen Portfolios bestehend aus Aktien, Renten und Immobilien verbessert werden. Speziell die geringen Korrelationen mit diesen traditionellen Anlagen lassen in Zeiten von volatilen Kapitalmärkten solche Beteiligungen unter Diversifikationsgesichtspunkten für Investoren attraktiv erscheinen. Dabei findet auch innerhalb der

Anlageklasse der Beteiligungen eine Diversifizierung über verschiedene Segmente statt, um eventuell auftretende Risiken in einer Klasse zu minimieren. Die Verteilung auf die vier Segmente bei den Unternehmensbeteiligungen kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden:



Den größten Anteil innerhalb der Anlageklasse Beteiligungen nimmt das Segment „Erneuerbare Energien“ ein. Die Pensionskasse hat mit dem European Solar Power Fund und dem European Sustainable Power Fund zwei Erneuerbare Energie-Portfolien im Bestand, welche in Photovoltaikanlagen und Windparks in mehreren europäischen Ländern investieren und von einem spezialisierten Asset Manager für einen Kreis von Altersvorsorgeeinrichtungen verwaltet werden. Darüber hinaus besteht mit dem Green Return Feeder Fund eine weitere Beteiligung an einem Erneuerbare Energie-Portfolio, welches in Windparks innerhalb Deutschlands investiert ist. Es erfolgen bei allen drei Portfolien planmäßige Rückführungen von Eigenkapital durch die jeweiligen Kapitalanlagegesellschaften. Insgesamt wurden für die drei Beteiligungen im Berichtsjahr insgesamt € 1,0 Mio. (i. Vj. € 1,6 Mio.) an Eigenkapital an die Kasse zurückgeführt. Zum Bilanzstichtag betragen die Buchwerte der Erneuerbare Energie-Beteiligungen insgesamt € 32,5 Mio. (i. Vj. € 33,5 Mio.).

Den zweitgrößten Anteil innerhalb dieser Anlageklasse nimmt die seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 im Kapitalanlagenbestand der Kasse befindliche Beteiligung an einem global investierenden Private Equity-Dachfonds ein. Dessen Investitionen erfolgen hauptsächlich in europäische Small- und Mid-Cap Buyout-Fonds. Die Investmentstrategie zeichnet sich durch operative Wertschöpfung und langfristiges Wachstum aus. Letzteres soll durch Internationalisierung, Innovation und Erschließung neuer Märkte

generiert werden. Die Zugänge bei dieser Beteiligung betragen im Berichtsjahr insgesamt € 4,3 Mio. (i. Vj. € 4,5 Mio.). Daneben wurden unterjährige bereits erste Kapitalrückführungen in Höhe von € 1,0 Mio. seitens des Asset Managers vorgenommen. Der Buchwert dieser Beteiligung beträgt zum Ende des Geschäftsjahres € 14,1 Mio. (i. Vj. € 10,8 Mio.).

Den nächstgrößten Anteil innerhalb dieser Anlageklasse nehmen die „Flugzeugportfolien“ ein. Die Pensionskasse ist am KGAL Aviation Portfolio Fund 1 und am KGAL Aviation Portfolio Fund 3 beteiligt. Anlageziel der beiden Fonds ist das Verwalten eines Flugzeugportfolios mit stabilen Ausschüttungen. Jeder dieser Fonds hat hierzu ein diversifiziertes Portfolio mit marktgängigen Passagierflugzeugen führender Hersteller aufgebaut und vermietet diese Flugzeuge weltweit an verschiedene Fluggesellschaften. Beide Flugzeugportfolien sind voll investiert und bei beiden Investments erfolgen Rückführungen von Eigenkapital. Die Eigenkapitalrückführungen bei diesen beiden Portfolien betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt € 1,4 Mio. (i. Vj. € 0,6 Mio.). Im Zuge mit den Eigenkapitalrückführungen sind Erträge aus Abgang in Höhe von € 65 Tsd. (i. Vj. € 57 Tsd.) entstanden. Durch die weiter verbesserte wirtschaftliche Situation bei den beiden Flugzeugportfolien sind deren jeweilige Marktwerte während des Berichtsjahres weiter gestiegen. Aus diesem Grund konnten bei beiden Beteiligungen erneut Zuschreibungen vorgenommen werden, womit die im Krisenjahr 2020 durchgeführten Abschreibungen nunmehr zum allergrößten Teil wieder aufgeholt wurden. Die Zuschreibungen betragen insgesamt € 0,4 Mio. (i. Vj. € 0,8 Mio.). Zum Bilanzstichtag betragen die Buchwerte der beiden Flugzeug-Portfolien insgesamt € 12,1 Mio. (i. Vj. € 13,1 Mio.).

Das letzte Segment innerhalb dieser Anlageklasse ist die „Wohnimmobilienentwicklung“. Die Pensionskasse ist aktuell noch an der PROJECT Vier Metropolen II GmbH & Co. KG beteiligt, deren Dienstleister im Geschäftsjahr 2022/2023 insolvent wurde. Der Investitionsschwerpunkt lag auf der Finanzierung des Neubaus von Wohnimmobilien für Eigennutzer in wachstumsstarken deutschen Metropolregionen. Eigenkapitalrückführungen sind auf Grund der Insolvenz während des Berichtsjahres nicht erfolgt (i. Vj. € 1,0 Mio.) und auch nicht mehr zu erwarten. Zu Beginn des Geschäftsjahres gab es noch einen finalen Kapitalabruf in Höhe von € 0,3 Mio. Da diese Beteiligung keine Werthaltigkeit aufgrund der Insolvenz des Dienstleisters hat, musste am Geschäftsjahresende erneut eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 0,3 Mio. vorgenommen und diese Beteiligung wieder bis auf einen Erinnerungswert von € 1,00 abgeschrieben werden.

### **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der größte Teil der Kapitalanlagen ist mit € 868,1 Mio. (i. Vj. € 840,2 Mio.) in unter der Bilanzposition „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“

angelegt. Der Anteil dieser Position an den Kapitalanlagen der Pensionskasse beträgt zum 31.10.2024 insgesamt 77,2%.

Die Kasse ist in drei gemischte Wertpapier-Spezialfonds mit jeweils einem Buy and Maintain-Segment und einem Total Return-Segment sowie einem weiteren gemischten Wertpapier-Spezialfonds – ebenfalls segmentiert – und einen Renten-Spezialfonds investiert, bei denen sie jeweils der einzige Investor ist. Daneben befindet sich ein weiterer Renten-Spezialfonds mit vergleichsweise niedrigem Volumen Anteile an einem Aktien-Publikumsfonds im Kapitalanlagebestand der Kasse.

Zugänge entstanden bei den Investmentanteilen durch die Wiederanlage der im Juni 2024 erfolgten unterjährigen Ausschüttungen aus den Buy and Maintain-Segmenten bei den Wertpapier-Spezialfonds MEAG SP 15 (€ 3,8 Mio.), Amundi Hypekaspezial (€ 1,7 Mio.), UIN-Fonds Nr. 632 (€ 2,9 Mio.) und UIN-Fonds Nr. 1089 in Höhe von € 1,3 Mio. Im Juli 2024 hat die Kasse den Renten-Publikumsfonds finccam Volatility Premium zur Realisierung der enthaltenen stillen Reserven veräußert und die dadurch die generierte Liquidität genutzt, um das Total Return-Segment des UIN-Fonds Nr. 632 mit € 6,9 Mio. aufzustocken.

Aufgrund des während des Geschäftsjahres weiter gesunkenen Zinsniveaus kam es zu deutlichen Kurssteigerungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere. Die damit einhergehenden Kurssteigerungen der in den Fonds enthaltenen festverzinslichen Wertpapiere haben dazu geführt, dass die Marktwerte der Fonds trotz der unterjährig erfolgten Ausschüttungen zum Bilanzstichtag teilweise über deren jeweiligen Buchwerten lagen. Dabei konnten bei den Wertpapierfonds MEAG SP 15 (€ 0,9 Mio.) und UIN-Fonds Nr. 632 (€ 0,7 Mio.) in geringem Umfang Zuschreibungen vorgenommen werden. Bei den Investmentfonds Amundi Hypekaspezial und dem HVB PK 25+ Spezial-AIF bestanden dagegen stillen Lasten. Um einen, trotz Zuordnung dieser Fonds zum Anlagevermögen, möglichen Abschreibungsbedarf zu identifizieren, musste bei diesen beiden segmentierten Fonds eine Durchschau auf die einzelnen Segmente vorgenommen werden, um deren beizulegende Zeitwerte zu ermitteln. Die Total Return-Segmente wurden dabei mit ihrem Marktwert als beizulegendem Zeitwert zum Stichtag angesetzt. Abschreibungsbedarf entstand bei dem Total Return-Segment des Hypekaspezial in Höhe von € 2,4 Mio., das Total Return-Segment des HVB PK 25+ Spezial-AIF wies dagegen auch nach Ausschüttung noch stille Reserven aus. Die beizulegenden Zeitwerte der Buy and Maintain-Segmente wurden durch eine Einzelbewertung der darin enthaltenen Anleihen und Vermögenswerte ermittelt und anschließend den Buchwerten der Segmente gegenübergestellt. Hier ergab sich bei den beiden Wertpapierfonds kein weiterer Abschreibungsbedarf. Insgesamt betragen die Abschreibungen im Bereich der Investmentanteile im Berichtsjahr € 2,4 Mio. Bei den weiterhin vorhandenen stillen Lasten in den mit langlaufenden Anleihen ausgestatteten Buy & Maintain-Segmenten wird nur von einer

vorübergehenden Wertminderung ausgegangen, welche sich im Zeitablauf bis zur Endfälligkeit der jeweiligen Anleihen wieder abbauen werden.

Demgegenüber verzeichnete der Publikumsfonds MEAG Short-Term High-Yield eine positive Wertentwicklung, wodurch eine Zuschreibung in Höhe von € 1,4 Mio. vorzunehmen war und somit die ursprünglichen Anschaffungskosten wieder erreicht wurden.

Das Gesamtvolumen der Wertpapierfonds beträgt zum Bilanzstichtag € 751,8 Mio. (i. Vj. € 739,6 Mio.) und macht 66,9% der Kapitalanlagen der Kasse aus.

Die Pensionskasse ist darüber hinaus in vier Immobilien-Spezialfonds investiert. Zwei dieser Fonds (PK Patrizia GRF II und KGAL/HI Wohnen Core 2) investieren hauptsächlich in hochwertige Wohnimmobilien in Metropolregionen innerhalb Deutschlands. Die beiden anderen Fonds (MEAG German SuperStores und LIP Real Estate Investment Fund – Logistics Germany) investieren in Einzelhandels- bzw. Logistikimmobilien an Standorten, die in Deutschland langfristig für gewerbliche Mieter attraktiv sind. Durch eine solche Diversifizierung stellt der aktuelle Bestand unserer Immobilien-Spezialfonds insgesamt eine ausgewogene Mischung aus Wohnimmobilien und gewerblich genutzten Flächen dar und sollte auch in Zukunft weiterhin stabile Ausschüttungen generieren. Im Oktober 2024 wurde der Immobilien-Spezialfonds Patrizia German Residential Fund II (Buchwert € 29,9 Mio.) zur Hebung der darin enthaltenen stillen Reserven zum Marktwert (Stichtag 30.09.2024) in den PK Patrizia GRF II eingebracht, wobei ein Gewinn aus Abgang in Höhe von € 15,8 Mio. erzielt wurde. Der Buchwert des neuen Fonds beträgt zum Geschäftsjahresende € 45,7 Mio. Das Gesamtvolumen beträgt bei den Immobilienfonds € 116,4 Mio. (i. Vj. € 100,6 Mio.) und macht 10,4% der Kapitalanlagen der Kasse aus.

### **Direktbestand Rentenpapiere**

Im Direktbestand der Pensionskasse befinden sich an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldtiteln zum Bilanzstichtag zehn Inhaberschuldverschreibungen, zwei Namenspfandbriefe sowie drei Namensschuldverschreibungen. Das Gesamtvolumen an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldtiteln beträgt zum Bilanzstichtag wie im vorangegangenen Geschäftsjahr unverändert € 75,3 Mio. und macht 6,7% der Kapitalanlagen der Kasse aus. Die Nominalwerte der Papiere im Direktbestand betragen unverändert zum Vorjahr insgesamt € 75,0 Mio.

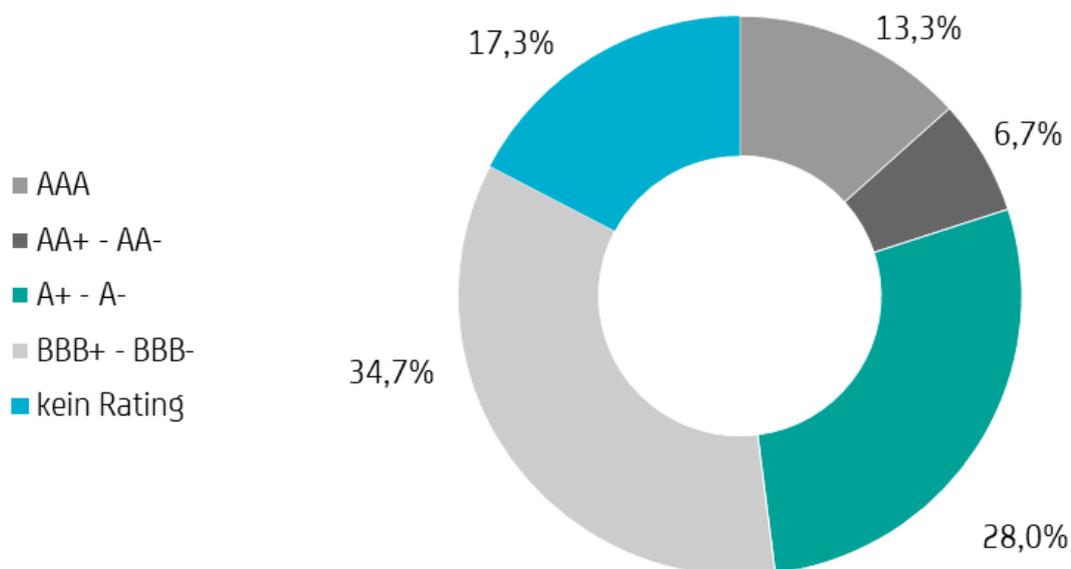
Der Schwerpunkt bei den Rentenpapieren im Direktbestand liegt wie in den Jahren zuvor bei den Inhaberschuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von € 47,3 Mio., welches gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr konstant geblieben ist. Zum Geschäftsjahresende beträgt der Anteil der Inhaberpapiere an den Kapitalanlagen 4,2%.

Im Bestand der Namenspapiere gab es im Berichtsjahr ebenfalls keine Änderungen. Der Anteil der Namenspapiere am gesamten Kapitalanlagenbestand der Kasse beträgt zum Bilanzstichtag 2,5%.

Zu- und Abschreibungen sowie Gewinne und Verluste aus Abgang waren während des Geschäftsjahres im Direktbestand der festverzinslichen Wertpapiere und Schuldtiteln keine zu verzeichnen.

Zum Geschäftsjahresende befanden sich im Direktbestand der Pensionskasse neben einem Pfandbrief und einer Namensschuldverschreibung, jeweils ohne Rating, nur Titel, die als Investment Grade zu klassifizieren sind.

Die Aufteilung der festverzinslichen Wertpapiere und Namenspapiere auf die einzelnen Ratingklassen, bezogen auf ihre Nennwerte, sieht wie folgt aus:



Der Durchschnittskupon lag mit 3,28% bei den Namenspapieren und mit 4,05% bei den Inhaberpapieren (Durchschnittskupon des gesamten Direktbestandes 3,77%) zum Bilanzstichtag über dem aktuellen Rechnungszins der Pensionskasse.

### Einlagen bei Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag waren bei der Pensionskasse auf dem unverzinsten Kontokorrentkonto des Sicherungsvermögens liquide Mittel in Höhe von € 17,6 Mio. (i. Vj. € 3,9 Mio.) vorhanden (gebuchte Beträge). Zusätzlich hat die Kasse zum Bilanzstichtag je ein Festgeldkonto für das Sicherungsvermögen und das freie Vermögen im Kapitalanlagenbestand. Auf diesen beiden Festgeldkonten ist ein Betrag

in Höhe von € 21,8 Mio. (i. Vj. € 10,0 Mio.) mit kurzer Laufzeit verzinslich angelegt. Bereits während des Geschäftsjahres hat die Kasse monatlich kurzfristig freie Liquidität angelegt, um das noch verhältnismäßig hohe Zinsniveau für die Generierung von Erträgen zu nutzen. Der Anteil der liquiden Mittel an den Kapitalanlagen der Kasse beträgt zum Geschäftsjahresende ca. 3,5%.

### **Stille Reserven/Reservequote**

Die Reservequote bei den Kapitalanlagen der Pensionskasse liegt bei 11,3% und wird überwiegend von den stillen Reserven in den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie in der Immobilie Rindermarkt 14 getragen. Gegenüber dem Vorjahr sind die Bewertungsreserven der Kasse um € 21,0 Mio. auf € 127,4 Mio. (i. Vj. € 106,4 Mio.) gestiegen.

## **Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten als institutioneller Anleger<sup>1</sup>**

Die HVB Pensionskasse ist im Sinne der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27.11.2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor gemäß Artikel 2, Absatz 1 c) als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung als „Finanzmarktteilnehmer“ klassifiziert.

Gemäß Artikel 2, Absatz 12 Iv) wird ein „Altersvorsorgeprodukt“ als „Finanzprodukt“ eingeordnet.

Daraus ergibt sich die grundsätzliche Verpflichtung, bezüglich der Offenlegungsverordnung Angaben zu diversen Punkten zu machen.

### **Transparenz bei den Strategien für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken (Artikel 3, Absatz 1)**

Die weit überwiegende Mehrheit der für die Pensionskasse tätigen externen Asset Manager haben sich bereits zur Einhaltung der „Principles for Responsible Investment“ der Vereinten Nationen verpflichtet. Nachhaltigkeitskriterien aus den Bereichen Ökologie, Soziales und Gute Unternehmensführung werden hier in den Analyse- und Entscheidungsprozess integriert und bei der Verwaltung unserer Kapitalanlagen systematisch umgesetzt.

Die Asset Manager unserer vier volumenstärksten Wertpapiermandate berücksichtigen jeweils ihre ausgearbeiteten Kriterien und Vorgaben, ergänzt um Vorgaben des Investors, um im Ergebnis ein gegenüber den herkömmlichen Benchmarks als nachhaltiger zu bewertendes Portfolio zusammenzustellen. Hierbei werden zum einen kritische Unternehmen, Sektoren oder Staaten ausgeschlossen, zum anderen auch als nachhaltiger eingestufte Investments bevorzugt. Die Asset Manager stehen bei Bedarf im Dialog mit einzelnen Unternehmen, um auf eine Verbesserung von deren spezifischer Situation hinzuarbeiten.

Bei den bereits voll investierten Immobilienfonds untersuchen die Asset Manager die jeweiligen Objekte auf Optimierungsmöglichkeiten unter ökologischen Gesichtspunkten. Wird die Zukunftsfähigkeit eines Objektes aufgrund seiner Lage oder einer nicht mehr an die entsprechenden Anforderungen anzupassenden Ausstattung in Zweifel gezogen, ist in den Anlageausschüssen auch über eine Deinvestition und eine Neuinvestition in ein ESG-kompatibleres Objekt zu diskutieren.

<sup>1</sup>Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung besteht nur eine formelle, aber keine inhaltliche Prüfungspflicht dieser Angaben.

Zusätzliche Risiko- und Renditeerwägungen sind in diesen Investmentprozessen weiterhin nicht zu vernachlässigen. Der Pensionskasse ist jedoch bewusst, dass die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Investitionen an den Kapitalmärkten weiter an Bedeutung gewinnen wird um im allgemeinen Interesse die herausfordernden Ziele einer nachhaltigen Entwicklung und die angestrebte Klimaneutralität erreichen zu können. Dieser Prozess soll unserem Rahmen entsprechend aktiv mit begleitet werden. Mit unseren Investitionen in Beteiligungen an Erneuerbare Energie-Portfolien (Photovoltaik-Anlagen und Windparks) leisten wir bereits seit 2009 einen Beitrag zur Stromerzeugung unter Vermeidung von schädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Nachhaltigkeitsrisiken sieht die Pensionskasse nicht als einzelne Risikoart an, sondern als Risiken, die sich in den anderen Risiken materialisieren können. Sie sind daher in der Risikobeurteilung der jeweiligen Risiken mit zu berücksichtigen. Ergänzend hierzu erklären wir gemäß Artikel 7 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18.06.2020 („Taxonomie-Verordnung“), dass die den angebotenen Tarifen zugrunde liegenden Investitionen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen.

#### **Transparenz nachteiliger Nachhaltigkeitsauswirkungen (Artikel 4, Absatz 1b bzw. Artikel 7, Absatz 2)**

Nachteilige Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren werden aus Gründen der Proportionalität nicht berücksichtigt. Zur Feststellung der nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen müssten darüber hinaus entsprechende Daten in ausreichendem Umfang und vergleichbarer Qualität vorliegen. Diese Anforderung ist jedoch am Markt derzeit nicht erfüllt.

#### **Transparenz der Vergütungspolitik im Zusammenhang mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken (Artikel 5)**

Folgewirkungen der Anlagepolitik, beispielsweise Anreize zur Übernahme oder Vermeidung von Risiken, u.a. der geschilderte Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, finden keinen Eingang in eine Vergütungspolitik, da die Kasse keine Vergütungspolitik formuliert hat. Die Pensionskasse als solche beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter und die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats beziehen für Ihre Tätigkeiten von der Kasse keine Vergütungen.

## **Mitwirkungspolitik und Abstimmungsverhalten als institutioneller Anleger (ARUG II)**

Die HVB Pensionskasse ist als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung im Sinne von § 134a Abs. 1 Nr. 1 c) Aktiengesetz (AktG) i.V.m. §§ 232 ff. VAG ein institutioneller Anleger und daher grundsätzlich verpflichtet, gemäß § 134b Abs. 1 AktG eine Mitwirkungspolitik zu veröffentlichen, gemäß § 134b Abs. 2 AktG jährlich über die Umsetzung der Mitwirkungspolitik zu berichten, sowie gemäß § 134b Abs. 3 AktG ihr Abstimmverhalten zu veröffentlichen. Die Gesellschaft hält jedoch keine Aktien im Direktbestand, bei denen sie unmittelbar die Aktionärsrechte ausüben könnte. Aktionär im Sinne des Aktiengesetzes ist die jeweilige Kapitalverwaltungsgesellschaft, die mit der Verwaltung eines Fondsmandats beauftragt ist. Die HVB Pensionskasse übt daher keine eigenen Aktionärsrechte aus.

Grundsätzlich nimmt die HVB Pensionskasse keinen Einfluss auf die Auswahl von Einzeltiteln in den von ihr gehaltenen Sondervermögen und nimmt auch keinen Einfluss auf das Abstimmverhalten der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die Entscheidung über das Abstimmverhalten obliegt ausschließlich den Kapitalverwaltungsgesellschaften. Aus diesem Grund wird hiermit gemäß § 134b Abs. 4 AktG erklärt, dass die oben genannten Vorgaben gemäß § 134b Abs. 1-3 AktG nicht erfüllt werden. Die in Deutschland ansässigen Kapitalverwaltungsgesellschaften, die für die HVB Pensionskasse Vermögen verwalten, veröffentlichen auf ihrer jeweiligen Internetseite die diesbezüglich regulatorisch vorgeschriebenen Informationen.

Die HVB Pensionskasse ist als institutioneller Anleger außerdem gemäß § 134c Abs. 1-3 AktG verpflichtet, folgendes offenzulegen:

Ziel der Anlagepolitik ist die Erwirtschaftung eines nachhaltigen Ertrages, um die Verpflichtungen der Pensionskasse als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung gegenüber ihren Begünstigten sowie die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber ihren Versicherungsnehmern langfristig und jederzeit erfüllen zu können. Die Strategische Asset Allokation wird entsprechend des aktuellen Kapitalmarktumfeldes auf dieses Ziel hin ausgerichtet, unter Beachtung der regulatorischen Vorgaben und der internen Risikovorgaben. Zur Risikoreduzierung wird das Kassenvermögen zwischen unterschiedlichen Anlageklassen und auch innerhalb der einzelnen Anlageklassen diversifiziert.

Vermögensverwalter, die mit einem Wertpapiermandat für uns als alleinigen Anteilscheininhaber beauftragt sind, agieren innerhalb eines bestimmten Anlageuniversums und unter definierten Risikovorgaben, um das Kapitalanlageziel der Kasse zu erreichen. Weitere spezialisierte Investmentvermögen dienen als ergänzende, diversifizierende Anlagebausteine.

Zur Handhabung der Mitwirkungspolitik wird auf die Ausführungen gemäß § 134b AktG verwiesen. Mit den Vermögensverwaltern, die für uns als alleinigen Anteilscheininhaber beauftragt sind, sind Vorgaben zur Wertpapierleihe geregelt, ein unmittelbares Wertpapierleihe-Geschäft wird von der HVB Pensionskasse nicht durchgeführt.

Den Vermögensverwaltern wird eine Vergütung geleistet, die einem festen Promillesatz bezogen auf das jeweilige Volumen entspricht. Eine in einem Fall vereinbarte Erfolgsvergütung, die beim Erreichen eines bestimmten Ziels anfallen würde, ist bislang noch nicht zur Auszahlung gekommen. Über die Höhe der Transaktionskosten berichten die Vermögensverwalter, Vorgaben über eine Höhe des Portfolioumsatzes werden zugunsten höherer Flexibilität im Asset Management nicht gemacht. Eine Vereinbarung zur Befristung des Mandats mit den Vermögensverwaltern ist nicht vereinbart, es bestehen jedoch kurzfristige Vertragskündigungsmöglichkeiten.

## Kapitalanlagen-Ergebnis

Die Bruttoerträge aus den Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2023/2024 € 70,3 Mio. (i. Vj. € 47,6 Mio.). Davon entfielen auf Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken € 1,1 Mio. (i. Vj. € 1,0 Mio.), auf Erträge aus Beteiligungen € 3,8 Mio. (i. Vj. € 6,6 Mio.) sowie auf Erträge aus anderen Kapitalanlagen € 44,3 Mio. (i. Vj. € 19,9 Mio.). Die Erträge aus Zuschreibungen betragen in diesem Berichtsjahr € 3,4 Mio. (i. Vj. € 2,1 Mio.). Die Erträge der Investmentanteile der Pensionskasse sind in den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen mit einem Wert von € 40,7 Mio. (i. Vj. € 16,5 Mio.) enthalten. Darüber hinaus entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von € 17,6 Mio. (i. Vj. € 17,9 Mio.).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 0,2 Mio. (i. Vj. € 0,1 Mio.) und entfielen zu einem großen Teil auf die Aufwendungen für die Immobilie Rindermarkt 14. Die restlichen Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen entfielen größtenteils auf die Kosten für die Erstellung einer ALM-Studie sowie auf Kosten für die Rechtsberatung und die Erstellung eines Wertgutachtens für die Immobilie Rindermarkt 14.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren im Berichtsjahr in Höhe von € 5,0 Mio. (i. Vj. € 15,6 Mio.) vorzunehmen. Davon entfielen € 0,1 Mio. (i. Vj. € 0,1 Mio.) auf die planmäßige Abschreibung der Immobilien und € 2,4 Mio. (i. Vj. € 8,8 Mio.) auf die Abschreibung eines Total Return-Segments bei einem Investmentfonds. Zusätzlich musste bei einer Kommanditbeteiligung eine Abschreibung in Höhe von € 0,3 Mio. (i. Vj. € 3,0 Mio.) sowie bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen eine Abschreibung in Höhe von € 2,3 Mio. (i. Vj. € 3,6 Mio.) vorgenommen werden.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine zu verzeichnen.

Die Gesamtaufwendungen für die Kapitalanlagen belaufen sich im Berichtsjahr demnach auf insgesamt € 5,2 Mio. (i. Vj. € 15,7 Mio.).

Die Kasse erzielte somit im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen in Höhe von € 65,1 Mio. (i. Vj. € 31,9 Mio.) ohne Berücksichtigung von angefallener Kapitalertragsteuer.

Das im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr bessere Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen lässt sich im Wesentlichen auf die stark gestiegenen Ausschüttungen aus den Wertpapierfonds zurückführen. Die Ausschüttungen aus den vier Immobilienfonds der Kasse sind im Vergleich zum Vorjahr dagegen zurückgegangen, die höheren Erträge des Vorjahres aus den Immobilienfonds

resultierten aus einem Einmaleffekt. Insgesamt gesehen lagen die Erträge aus den Investmentanteilen aber deutlich über dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr gab es bei den Erträgen aus Beteiligungen und den Anteilen aus verbundenen Unternehmen zu verzeichnen. Größtenteils verursacht wurde dieser Rückgang durch die stark zurückgegangenen Ausschüttungen aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen, welche sich gegenüber dem Vorjahr fast halbiert haben. Grund hierfür ist das durch den Markwertrückgang der Immobilie KAUFINGER TOR verursachte negative Kapitalkonto der Pensionskasse bei der Kaufinger Tor Immobilien-Beteiligungsgesellschaft. Auch bei den Erneuerbare Energie-Beteiligungen musste im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Rückgang bei den Ausschüttungen verzeichnet werden.

Die Zinseinnahmen aus den festverzinslichen Wertpapieren lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf dem Niveau der Vorjahreszahlen. Des Weiteren hat die Kasse durch die unterjährige Anlage von freier Liquidität das vergleichsweise hohe Zinsniveau bei Festgeldern weiterhin genutzt und die Erträge durch höhere Anlagebeträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

Durch die inflationsbedingte Anpassung der Miethöhe für die Geschäftsräume im Rindermarkt 14 konnten die Erträge aus dieser Immobilie gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden, bei gleichzeitigem Rückgang der Aufwendungen, was insgesamt zu einem höheren Nettoergebnis geführt hat.

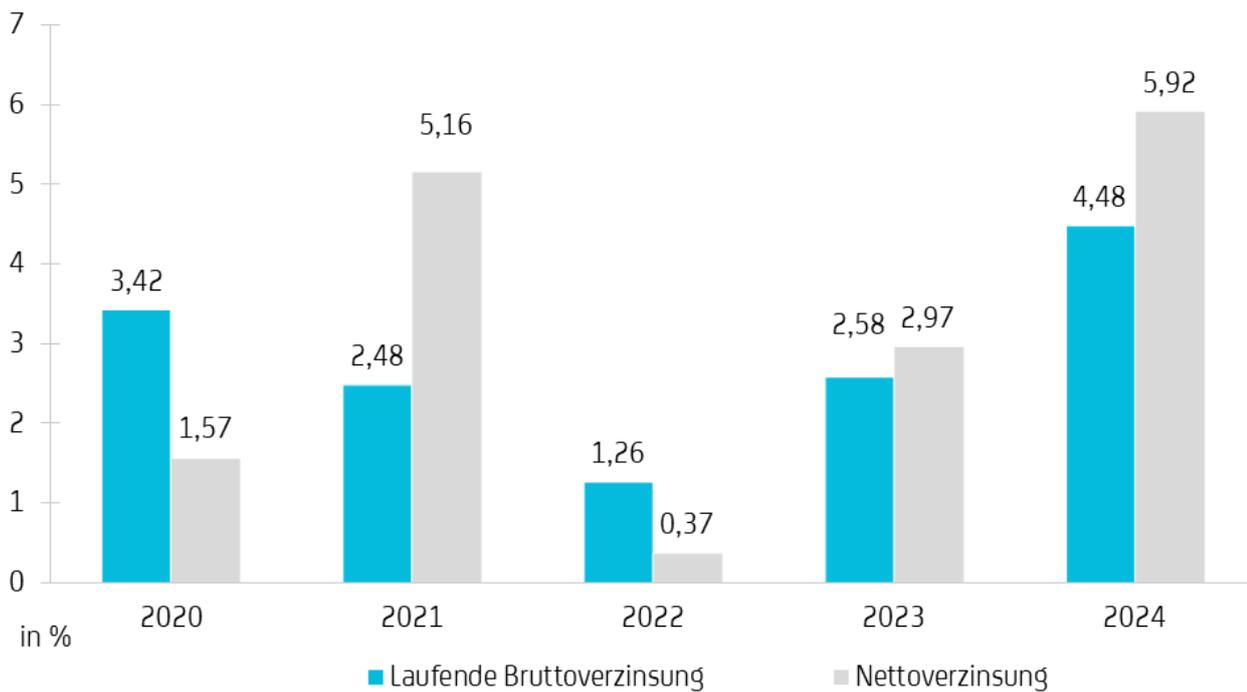
Die Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen stammen im Wesentlichen aus der Realisierung der stillen Reserven in dem Immobilienfonds Patrizia German Residential Fund II und zu einem kleineren Teil aus der Veräußerung eines Publikumsfonds.

Die Erträge aus Zuschreibungen lagen über dem Vorjahresniveau, da neben zwei Kommanditbeteiligungen auch bei einem Wertpapierfonds eine größere Zuschreibung aufgrund dessen positiver Wertentwicklung vorgenommen werden konnte.

## Kapitalanlagen-Rendite

Die Laufende Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 4,48% (i. Vj. 2,58%). Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Zuschreibungen sowie die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen bleiben bei dieser Methode der Berechnung der Durchschnittsverzinsung unberücksichtigt. Werden diese Erträge und Aufwendungen mit einbezogen, ergibt sich eine Nettoverzinsung von 5,92% (i. Vj. 2,97%).

### Entwicklung der laufenden Bruttoverzinsung sowie der Nettoverzinsung



## **Geschäftsergebnis**

Das Geschäftsjahr 2023/2024 schloss mit einem Überschuss in Höhe von € 5.756.841,79. Dieser Jahresüberschuss wurde satzungsgemäß in die Verlustrücklage eingestellt.

## **Solvabilität/Verlustrücklage**

§ 18 Ziffer 2 der Satzung bestimmt, dass zur Deckung von Fehlbeträgen eine Verlustrücklage einzustellen ist, welche der Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen dient.

Die aus dem Geschäftsjahr 2022/2023 übernommene Verlustrücklage betrug € 19.446.856,87. Während des Berichtsjahres hat das Trägerunternehmen UniCredit Bank GmbH eine Direkteinzahlung in die Verlustrücklage in Höhe von € 9.000.000,00 geleistet, um die Eigenmittel der Kasse zu stärken. Nach dieser Einzahlung stieg die Höhe der Verlustrücklage auf € 28.446.856,87 an. Da das Geschäftsergebnis der Kasse im Berichtsjahr ausreichend war, um den erforderlichen Rechnungszins zuzüglich des durch die Absenkung des Rechnungszinses von 3,25% auf 2,75% erforderlichen Mehraufwands bei der Zuführung zur Deckungsrückstellung zu erwirtschaften, konnte der Verlustrücklage am Geschäftsjahresende darüber hinaus ein Betrag in Höhe von € 5.756.841,79 zugeführt werden. Zum Bilanzstichtag beträgt die Höhe der Verlustrücklage somit € 34.203.698,66. Dieser Betrag steht als sogenannte explizite Eigenmittel zur Bedeckung der gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen zur Verfügung.

Die Solvabilitätsspanne, welche durch §234g Abs. 2 S. 1 sowie §235 Abs. 1 Nr. 1 und 2 VAG i.V.m. §9 Abs. 1 und §17 Abs. 1 der Kapitalausstattungs-Verordnung vom 18.04.2016 (BGBl. I S. 795), zuletzt geändert durch Artikel 6 Abs. 10 des Gesetzes vom 19.12.2018 (BGBl. I S. 2672), definiert ist, beträgt zum 31.10.2024 laut aktuarieller Berechnung € 46.446.385,42 und wird zusätzlich zu den expliziten Eigenmitteln mit impliziten Eigenmitteln bedeckt.

Die impliziten Eigenmittel stammen aus stillen Reserven in Anteilen an verbundenen Unternehmen. Diese Eigenmittel können gemäß §214 Abs. 1 Nr. 8 Buchstabe c VAG i.V.m. §234g Abs. 3 VAG auf Antrag und mit Genehmigung der BaFin für ein Jahr als sogenannte Eigenmittel B zur Erfüllung der Solvabilitätsvorschriften angerechnet werden. Die hierzu erforderliche Genehmigung seitens der BaFin zur Anrechnung von € 30.000.000,00 als implizite Eigenmittel wurde am 16.01.2025 schriftlich erteilt. Damit erfüllt die Pensionskasse die seit 01.01.2008 geltenden aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen für Versicherungsunternehmen sowie für Pensions- und Sterbekassen.

## Risikobericht

### Risikomanagement

§23 VAG begründet die Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation. Eine Voraussetzung dafür ist eine ordnungsgemäße Verwaltung und Buchhaltung sowie ein angemessenes Risikomanagement. Das Risikomanagement umfasst eine Risikostrategie, die auf das Unternehmen angepasst ist, eine laufende Überwachung der Abläufe und ein internes Steuerungs- und Kontrollsystem. Dieses interne Steuerungs- und Kontrollsystem besteht aus einem Risikotragfähigkeitskonzept, eigens darauf abgestimmten Prozessen und einem Risikobericht. Konkretisiert werden die Anforderungen durch die §§26 – 31 VAG, soweit die einzelnen Bestimmungen in diesen Paragraphen für die Kasse Gültigkeit besitzen. Die Anforderungen seitens des Versicherungsaufsichtsgesetzes werden von der Pensionskasse entsprechend ihrer Größe und des Umfangs ihres Geschäftes erfüllt. Risikopolitische Grundsätze, Aufbauorganisation und Risikomanagementprozess sind im Risikohandbuch der Pensionskasse festgelegt. Der Risikomanagementprozess beinhaltet dabei die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten.

Die Einhaltung der Anforderungen aus den Rundschreiben zur Solvabilität von Versicherungsunternehmen (R 5/2021), zum Berichts- und Meldewesen der Vermögensanlagen (Sammelverfügung vom 28. Juli 2021), zu den Kapitalanlagen von Versicherern (R 11/2017) und zum Sicherungsvermögen (R 7/2016) bzw. Treuhänder (R 3/2016) wird EDV-technisch unterstützt. Somit lassen sich etwaige Risiken in den investierten Anlageklassen der Kapitalanlagen leichter und frühzeitiger identifizieren und entsprechende Sicherungsmaßnahmen einleiten.

Die jährlich durchzuführende Revision der Kapitalanlage gemäß § 30 VAG im August 2024 ergab keinen Handlungsbedarf.

## ***Risiken aus Kapitalanlagen***

Nach §215 Abs. 1 VAG sind die Bestände des Sicherungsvermögens unter Berücksichtigung der Art der betriebenen Versicherungsgeschäfte sowie der Unternehmensstruktur so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität des Versicherungsunternehmens unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Außerdem muss die Belegenheit der Vermögenswerte ihre Verfügbarkeit gewährleisten. Darüber hinaus hat die Kasse die Vermögenswerte laut §234h Abs. 1 VAG zum größtmöglichen langfristigen Nutzen der Versorgungsanwärter und Versorgungsempfänger anzulegen. Gemäß §1 Abs. 2 der Anlageverordnung sind die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Vorschriften durch ein qualifiziertes Anlagemanagement, geeignete interne Kapitalanlagegrundsätze und Kontrollverfahren, eine strategische Anlagepolitik und weitere organisatorische Maßnahmen sicherzustellen. Präzisiert werden diese Anforderungen durch das von der BaFin herausgegebene Rundschreiben R 11/2017 (VA). Die Pensionskasse verfügt hierzu über detaillierte interne Kapitalanlagerichtlinien, die verbindlich für ihre Kapitalanlagetätigkeit gelten.

Die Allgemeine Kapitalanlagerichtlinie dient hierbei der Festlegung des Rahmens einer Anlagestrategie, der Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen, der Einhaltung der intern vorgegebenen Risikobegrenzungen sowie der Darstellung des Investmentprozesses. Die Vorgaben und Bestimmungen zu den einzelnen Anlageklassen bzw. einzelnen Finanzinstrumenten werden in speziellen Richtlinien, die die Allgemeine Kapitalanlagerichtlinie ergänzen, geregelt. Die internen Kapitalanlagerichtlinien sind dabei in engeren Grenzen gefasst als gesetzlich durch die Anlageverordnung vorgegeben.

Die Kapitalanlagen der Pensionskasse sind Immobilienrisiken, Konzentrationsrisiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Strategischen Risiken, Beteiligungsrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Unter Risiko als solchem versteht die Pensionskasse die Gefahr von möglichen Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund von externen oder internen Faktoren.

Nachhaltigkeitsrisiken sieht die Pensionskasse nicht als einzelne Risikoart an, sondern als Risiken, die sich in den anderen genannten Risiken materialisieren können. Sie sind daher in der Risikobeurteilung der jeweiligen Risiken mit zu berücksichtigen.

Immobilienrisiken bestehen sowohl bei den Immobilien und Immobiliengesellschaften im Direktbestand als auch bei den Immobilien-Spezialfonds und resultieren z.B. aus eventuellen Mietausfällen, Wertverlusten der Objekte, hohen Instandsetzungskosten, verstärkten ökologischen Anforderungen oder sinkender Attraktivität des Standorts. Um diese Risiken zu minimieren, wird die Investition in Immobilien über eine Quote begrenzt und eine möglichst große Diversifizierung

angestrebt. Im Bereich der Direktimmobilien wird zusätzlich der Abschluss von kurzfristigen Mietverträgen vermieden.

Konzentrationsrisiken resultieren aus zu hohen Investitionen in eine einzelne Anlageart, eine einzelne Branche, einzelne Titel oder ein einzelnes Objekt. Diesem Risiko versucht die Pensionskasse durch eine breite Streuung aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben sowie der internen Anlagerichtlinien, eine laufende Überprüfung der Kapitalanlagepolitik sowie die Einflussnahme auf die Anlagepolitik der Asset Manager zu begegnen.

Die Ursachen für Marktrisiken resultieren aus der Gefahr eines Rückgangs der Marktwerte, bedingt durch negative Veränderungen von Marktpreisen, Wechselkursen, Aktienkursen sowie Änderungen des Zinsniveaus. Die HVB Pensionskasse beachtet auch hier die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben hinsichtlich der Mischung und Streuung der Kapitalanlagen und gibt den Asset Managern risikobegrenzende Investmentrichtlinien vor.

Beteiligungsrisiken resultieren aus geringeren Erträgen oder der negativen Wertentwicklung aus Beteiligungen. Die Beteiligungen der HVB Pensionskasse werden laufend beobachtet. Ebenso nimmt die HVB Pensionskasse an Anlageausschusssitzungen teil und nimmt ihr Stimmrecht wahr.

Das Bonitätsrisiko resultiert aus möglichen Verschlechterungen der Zahlungsfähigkeit einzelner Schuldner bis hin zu einer möglichen vollständigen Zahlungsunfähigkeit und damit dem Ausfall einer Forderung. Auch dieses Risiko soll durch die gezielte Streuung der Kapitalanlagen sowie durch Einhaltung der internen Anlagerichtlinien hinsichtlich der Bonität von Emittenten gemindert werden. Wertpapieranlagen, welche nicht als Investment Grade klassifiziert sind, dürfen hierbei nur bis zur Ratingstufe B- und nur in sehr geringem Umfang getätigt werden. Das Bonitätsrisiko kann sich auch in Form des so genannten Spreadrisikos auf die Kapitalanlagen der Pensionskasse auswirken. Hierbei kann es durch die Erhöhung der Risikoaufschläge bei bestimmten Anlageklassen zu damit einhergehenden Marktwertrückgängen kommen. Die entsprechenden Ratings sowie Spreads werden von der Pensionskasse bzw. den Portfoliomanagern laufend überwacht.

Liquiditätsrisiken können aus einer fehlenden bzw. begrenzten Marktgängigkeit der Kapitalanlagen resultieren, wodurch bei einem potentiellen Verkauf zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen möglicherweise Abschläge am Markt hinzunehmen wären. Dieses Risiko wird derzeit bei der Pensionskasse als gering erachtet, da ein bedeutender Anteil der Kapitalanlagen in als liquide klassifizierbare Anlagen investiert ist. Um dieses Risiko auch weiterhin zu vermeiden, wird die aktuelle Liquiditätsrechnung im Rahmen des monatlichen Kapitalanlagenmonitoring überwacht.

Bei der Liquiditätshaltung können Entscheidungen getroffen werden, die dazu führen, dass die Ertragsvorgabe derzeit nicht erreicht werden kann, da die Liquidität auf dem Girokonto nicht verzinst wird. Dies ist ein strategisches Risiko. Um dem entgegenzuwirken, dient ebenso die aktuelle Liquiditätsrechnung im Rahmen des monatlichen Kapitalanlagenmonitoring.

Mit Hilfe von Stresstests werden die Auswirkungen von besonders negativen Marktentwicklungen auf die Kapitalanlagen der Pensionskasse und deren Risikotragfähigkeit analysiert. Die HVB Pensionskasse hat die von der BaFin vorgegebenen Stresstests nicht nur zum Bilanzstichtag 31.10.2024, sondern auch unterjährig innerhalb des Geschäftsjahres 2023/2024 in allen Szenarien durchgängig bestanden. Aus heutiger Sicht sind somit keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen, die eine dauerhafte Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse nach sich ziehen könnten. Die Pensionskasse verfügt zum jetzigen Zeitpunkt über eine ausreichende Risikotragfähigkeit. Zur Optimierung der Kapitalanlagen aus Risiko- und Renditegesichtspunkten werden regelmäßige ALM-Studien durchgeführt.

## ***Versicherungstechnische Risiken***

Das biometrische Risiko besteht in der Gefahr einer Falscheinschätzung der Wahrscheinlichkeiten für Tod, Invalidität oder Erleben im Rahmen der Beitragskalkulation. Der Bewertung der Pensionszusagen liegen biometrische Rechnungsgrundlagen zugrunde, wie z.B. die Lebenserwartung oder Invalidität. Letztmalig verstärkt wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen für den Grundtarif zum 31.10.2015 und für den Individualtarif zum 31.10.2021. Diese verstärkten Rechnungsgrundlagen bieten gemäß Gutachten unseres Verantwortlichen Aktuars zum 31.10.2024 sowohl im Grund- als auch im Individualtarif ausreichend Sicherheiten. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen werden weiterhin regelmäßig sorgfältig überprüft und, falls es nötig werden sollte, weiter verstärkt.

Das Rechnungszinsrisiko besteht darin, dass der bei Vertragsschluss verwendete Rechnungszins für die Berechnung der Deckungsrückstellung ohne Erhöhung der Kapitalanlagerisiken nicht mehr erwirtschaftet werden kann. Der Rechnungszins ist dabei eine Annahme über die mittel- bis langfristig zu erzielenden Erträge aus der Anlage des Vermögens. Er geht in die versicherungsmathematischen Berechnungen als Diskontierungsfaktor ein, da die künftigen Versorgungsleistungen gemäß §341f Abs. 1 HGB in der Bilanz mit ihrem Wert zum Untersuchungsstichtag anzusetzen sind. Aufgrund der Niedrigzinsphase wurde im Jahr 2019 in Abstimmung mit der BaFin beschlossen, dass der Rechnungszins zur Ermittlung der Deckungsrückstellung weiter von 3,25% auf 2,75% abgesenkt wird. Die hierfür von der Pensionskasse benötigten Mittel betragen ca. € 90,2 Mio. Diese Zusatzkosten müssen gemäß dem von der BaFin genehmigten Geschäftsplan über sieben Jahre (2021 bis 2027) finanziert werden und führen pro Jahr zu einem Zusatzaufwand von ca. € 12,9 Mio.

Gegen Ende des Geschäftsjahres hat die BaFin eine Prognoserechnung über einen erweiterten Zeitraum von 15 Jahren erstellen lassen, um Informationen über die voraussichtliche wirtschaftliche Lage der Pensionskassen zu erhalten. Die so gewonnenen Informationen stellen die Grundlage für die Beurteilung der aktuellen Risikosituation und der gegebenenfalls zu treffenden Maßnahmen der einzelnen Pensionskassen dar. Im Rahmen dieser Prognoserechnung wurde ein Szenario seitens der BaFin vorgegeben (keine Kapitalmarktveränderungen und Anlage in ausschließlich sichere, langlaufende Anleihen), und in einem zweiten Szenario sollten die eigene Unternehmensplanung und individuelle Annahmen hinsichtlich Kapitalmarktentwicklung und Anlageverhalten berücksichtigt werden. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass in die Prognoserechnung bereits alle zum jetzigen Zeitpunkt geplanten Maßnahmen hinsichtlich der Absenkung des Rechnungszinses sowie zur Stärkung der Eigenmittelausstattung der Kasse eingeflossen sind.

Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass die HVB Pensionskasse ertragsmäßig grundsätzlich solide aufgestellt ist. Der zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 noch ausstehende Bedarfsdeckungsbeitrag wird bis zum 6. Prognosejahr (2028/2029) unter Berücksichtigung von 40%-Zusatzbeitrag des Trägerunternehmens zurückgeführt. Anschließend wird laut Prognoserechnung kein Zusatzbeitrag mehr berücksichtigt. Die Verlustrücklage kann aus dem Ergebnis der Kasse auf ihr Maximum von 4,5% der Deckungsrückstellung aufgefüllt werden, so dass im BaFin-Szenario ab dem 6. Prognosejahr und im Szenario der HVB Pensionskasse ab dem 10. Prognosejahr keine stillen Reserven mehr als zusätzliche Eigenmittel anerkannt werden müssen.

Die Rechnungszinsabsenkung kann über die Hebung der stillen Reserven im KAUFINGER TOR finanziert werden, eine Hebung der stillen Reserven im Objekt Rindermarkt 14 ist auf aktueller Basis nicht nötig.

Die HVB Pensionskasse weist in beiden Szenarien auskömmliche stille Reserven aus.

In beiden Szenarien kann eine zusätzliche pauschale Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen werden, um gegebenenfalls eine weitere Absenkung des Rechnungszinses oder eine Stärkung der Biometrie zu finanzieren.

## **Finanzielle Risiken**

Die Pensionskasse hat, nach Erhalt der Steuerbescheide, im Geschäftsjahr 2012/2013 die für das Jahr 2004 aufgrund einer 2010 stattgefundenen Betriebsprüfung angefallenen Steuern an das Finanzamt gezahlt. Gleichzeitig wurde 2013 Einspruch gegen die ergangenen Steuerbescheide erhoben, mit dem auch für die Zukunft das Bestehen einer Steuerpflicht für die Pensionskasse geklärt werden soll. Die zuständigen Finanzbehörden haben in 2017 den Einspruch abgelehnt. Im Juli 2017 hat die Pensionskasse Klage gegen die für 2004 ergangenen Steuerbescheide sowie zur generellen Frage der Steuerpflicht eingereicht. Die Klage wurde nach mündlicher Verhandlung mit Urteil vom 14.12.2020 abgewiesen. Im Januar 2021 wurde daraufhin Revision beim BFH eingelegt. Diese wurde vom BFH mit Urteil vom 11.05.2023 verworfen und die Pensionskasse gilt damit endgültig als vollumfänglich steuerpflichtig.

Auf Basis der Steuerbilanz für 2019 sowie der Steuerschätzungen für die Geschäftsjahre 2020 bis 2024 wurden, wenn erforderlich, in der Bilanz entsprechende Rückstellungen für eventuell anfallende Steuerzahlungen und Nebenleistungen gebildet.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Ausblick

Die HVB Pensionskasse geht für 2025 von einer unveränderten Dynamik der Weltwirtschaft aus. Das globale BIP dürfte sich wie 2024 um 3,2% erhöhen (UniCredit Group Investment Strategy, The Compass 2025, veröffentlicht am 02.12.2024). Niedrigere Inflationsraten, weitere Leitzinssenkungen der Notenbanken, eine expansivere Fiskalpolitik in den USA und China sowie das Ausbleiben größerer Ungleichgewichte in der Weltwirtschaft werden voraussichtlich die globale Konjunktur tendenziell stützen. Der Ausblick 2025 birgt jedoch Risiken, insbesondere durch die Geopolitik. Beispiele sind die Unsicherheiten, die sich im Zuge des Regierungswechsels in den USA ergeben, sowie die Entwicklungen im Nahen Osten und in der Ukraine. Abrupte Kursausschläge an den internationalen Finanz- und Rohstoffmärkten könnten die Folge sein und dadurch die Weltwirtschaft belasten. Möglicherweise halten sich auch Unternehmen und Privathaushalte aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten mit ihren Investitions- und Konsumentscheidungen zurück.

Die HVB Pensionskasse erwartet, dass die US-Wirtschaft ihr Wachstumstempo aus dem Jahr 2024 (+2,8%) trotz der vom neuen US-Präsidenten Trump angekündigten Steuersenkungen nicht ganz halten kann und sich 2025 (+2,1%) etwas abschwächen wird (UniCredit Group Investment Strategy, The Compass 2025, veröffentlicht am 02.12.2024). Dafür sprechen weniger dynamisch wachsende Konsumausgaben im Zuge eines geringeren Beschäftigungsaufbaus und eine bereits im historischen Vergleich niedrige Sparquote. Hinzu kommen voraussichtlich höhere US-Zölle auf importierte Güter aus dem Ausland, die die Konsumneigung der Privathaushalte aufgrund steigender Preise belasten könnten. Die HVB Pensionskasse erwartet zunächst weitere Leitzinssenkungen der amerikanischen Notenbank um insgesamt 50 Basispunkte auf 4,0% bis zum Ende des zweiten Quartals 2025. In der zweiten Jahreshälfte 2025 dürfte die Notenbank dann jedoch den Leitzins auf dem vergleichsweise hohen Niveau belassen, um möglichen Inflationsgefahren durch eine Anhebung der US-Zölle zu begegnen (UniCredit Group Investment Strategy, The Compass 2025, veröffentlicht am 02.12.2024).

Eine voraussichtlich weiterhin schwache Entwicklung des Immobilienmarkts sowie eine rückläufige Bevölkerung dürften dazu beitragen, dass Chinas Wachstum im historischen Vergleich gedämpft bleibt. Hinzu dürfte eine anhaltend geringe Dynamik der privaten Konsumausgaben kommen, während Impulse von den Exporten und einer expansiveren Fiskalpolitik ausgehen dürften. Nach einem Zuwachs von 5,0% im Jahr 2024 erwartet die HVB Pensionskasse ein Wachstum von 4,5% im Jahr 2025 (UniCredit Group Investment Strategy, The Compass 2025, veröffentlicht am 02.12.2024).

Für den Euroraum erwartet die HVB Pensionskasse für 2025 ein leichtes Wachstum von 0,9% (2024: +0,7%). Die Inflationsrate dürfte im Jahresdurchschnitt 2025 bei 1,9% liegen nach 2,4% im

Jahresdurchschnitt 2024. Die EZB wird voraussichtlich ihre Geldpolitik weiter lockern, so dass der Leitzins (Depositenrate) zum Jahresende 2025 dann bei 1,75% läge (UniCredit Group Investment Strategy, The Compass 2025, veröffentlicht am 02.12.2024).

Für das Jahr 2025 erwartet die HVB Pensionskasse auf Länderebene im Euroraum ein moderates Wachstum des BIP in Deutschland um 0,7%. Die Wirtschaftsleistung in anderen größeren Ländern der Eurozone dürfte ähnlich moderat zulegen. Für Frankreich erwartet die HVB Pensionskasse 2025 einen Zuwachs von ebenfalls 0,7% und für Italien 0,8% (UniCredit Group Investment Strategy, The Compass 2025, veröffentlicht am 02.12.2024).

Für eine leichte Konjunkturerholung in Deutschland 2025 spricht zum einen, dass sich die Binnennachfrage in Form höherer privater Konsumausgaben etwas erholen dürfte. Die Kombination aus kräftigen Lohnerhöhungen und niedrigerer Inflation wird voraussichtlich den Konsum stützen. Obwohl die Schaffung neuer Arbeitsplätze bereits 2024 spürbar nachgelassen hat, ist ein massiver Stellenabbau durch die Unternehmen angesichts des Personal Mangels unwahrscheinlich. Die Stellenkürzungen im Industriebereich dürften durch einen Aufbau von Arbeitsplätzen im Dienstleistungssektor zumindest ausgeglichen werden. Neben einer moderaten Erholung der Konsumausgaben der Privathaushalte erwartet die HVB Pensionskasse auch, dass der Baubereich wieder etwas zulegen kann. Weitere Zinssenkungen der EZB, aber auch solide Fundamentaldaten wie eine wachsende Bevölkerung und eine geringe Verschuldung der Privathaushalte stützen die Erholung. Während die exportorientierte deutsche Industrie voraussichtlich zunächst noch weiter unter Druck steht, insbesondere durch höhere US-Zölle, dürften die Steuersenkungen in den USA und eine expansivere Fiskalpolitik in China im weiteren Jahresverlauf 2025 zu einer Stabilisierung beitragen.

Zusammengefasst erwartet die HVB Pensionskasse im Basis-Szenario ein weiterhin schwaches Wirtschaftswachstum, während die Inflation tendenziell leicht zurückgeht. Dies sollte es den Zentralbanken ermöglichen, die Leitzinsen sukzessive weiter zu senken. Die längerfristigen Zinsen dürften sich tendenziell in einer Seitwärtsspanne bewegen. Damit verbunden ist die Erwartung einer Normalisierung der Zinsstrukturkurven. Insbesondere am längeren Ende der Zinskurven lassen sich auch wieder Renditen erzielen, die auf Höhe des Rechnungszins sind.

Die Risiken für das Wachstum erscheinen angesichts vielfältiger Herausforderungen eher nach unten gerichtet. Neben der geopolitischen und politischen Unsicherheit nehmen die Spannungen im Welthandel zu. Dies erhöht das Risiko von unvorhersehbaren, aber möglicherweise extremen Ereignissen. Die hohe Staatsverschuldung führt zu Belastungen durch höhere Zinsausgaben, schränkt

aber auch die Möglichkeiten der Länder ein, die Folgen möglicher Schocks durch staatliche Beihilfen abzufedern.

Die mittelfristigen Risiko-Rendite-Erwartungen für diversifizierte Portfolios erscheinen dank der Anleiherenditen und eines vergleichsweise konstruktiven Ertragsausblicks bei Aktien positiv. Bei Immobilien zeichnet sich nach der Konsolidierungsphase eine langsame Belebung ab. Insbesondere die im Wesentlichen allokierten Segmente Wohnen, Logistik und Nahversorgung bleiben favorisiert. Die Inflationsrisiken scheinen vorerst unter Kontrolle zu sein, die erwarteten Leitzinssenkungen dürften die Wirtschaft stützen. Dennoch bestehen nach wie vor wirtschaftliche und geopolitische Risiken, und es drohen große Mengen an Schuldenrefinanzierungen. Angesichts des Risikoumfelds sollte ein vorübergehender Anstieg der Volatilität nicht überraschen.

Das Marktumfeld stellt Altersvorsorgeeinrichtungen weiter vor große Herausforderungen. Es bleibt daher aus Sicht der HVB Pensionskasse angemessen, mit einer ausgewogenen und gut diversifizierten Kapitalanlage über verschiedene Anlageklassen auf diese Herausforderungen einzugehen. Die sehr konservative Kapitalanlagepolitik der HVB Pensionskasse, ist in den internen Anlagerichtlinien verankert und wird kontinuierlich überprüft. Die HVB Pensionskasse geht weiterhin von der Notwendigkeit aus, entsprechend den Regelungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen einen Zusatzbeitrag zu berücksichtigen. Das Trägerunternehmen leistet gemäß Satzung und der im Geschäftsjahr 2023/2024 mit dem Trägerunternehmen geschlossenen Verpflichtungserklärung einen Zusatzbeitrag, soweit dies nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zur dauernden Erfüllbarkeit der Kassenleistungen erforderlich wird.

Zur Deckung der lebenslang zu leistenden Rentenverpflichtungen erachtet es die Pensionskasse als weiterhin notwendig, bestimmte Marktrisiken, die entsprechend vergütet werden, risikobewusst einzugehen, um langfristig den erforderlichen Wertzuwachs zu erwirtschaften.

Der deutlich überwiegende Teil des Kassenvermögens wird in gemischten Renten- und Aktienfonds verwaltet. Aufgrund des Zinsanstiegs wurde in den letzten Jahren bereits ein signifikanter Anteil dieser Fonds in Anleihen mit hoher Bonität und langen Laufzeiten umgeschichtet, um die entsprechenden Kuponzahlungen vereinnahmen zu können. Über die Beimischung von Aktien zu den verbliebenen Anleihen sollten weitere Erträge zu generieren sein. Sollte sich wieder eine negative Korrelation zwischen den beiden Anlageklassen herausbilden, könnten nicht auszuschließende Aktienkursrückgänge über eine positive Entwicklung im Bereich der Rentenanlagen gemindert werden.

Das vorgegebene Anlageuniversum ist für die aktiv verwalteten Anlagen der gemischten Fonds möglichst weit gefasst, um eine Vielzahl potenzieller Ertragschancen, die auch unter

Risikogesichtspunkten als vertretbar gewertet werden, nutzen zu können. Weitere spezialisierte Wertpapier-Investmentvermögen investieren mit geringerem Volumen in Aktien mit hohen Dividendenerwartungen und kurz laufende Anleihen von Emittenten mit niedrigerer Bonität, um auch in diesen Segmenten risikobewusst Ertragschancen nutzen zu können.

Mit den Anleihen im Direktbestand planen wir auch weiterhin Erträge zu erwirtschaften, die über dem aktuell erforderlichen Rechnungszins und in etwa auf Höhe des Berichtsjahres liegen.

Für unsere über Immobilienfonds getätigten Investitionen in hochwertige Wohnimmobilien, Einzelhandelsimmobilien und Logistikimmobilien erwarten wir weitgehend stabile Ertragsausschüttungen. Einem möglichen Bewertungsrückgang der Objekte stehen stille Reserven in den Fonds gegenüber. Die beiden im Direktbestand oder über Immobiliengesellschaften gehaltenen Immobilien Rindermarkt und KAUFINGER TOR befinden sich in sehr guter Lage im Münchner Zentrum und tragen schwerpunktmässig die stillen Reserven des Kassenvermögens. Beide Objekte werden trotz der aktuell noch verhaltenen Lage am Immobilienmarkt voraussichtlich weiterhin einen nennenswerten Beitrag zu den Erträgen des Kassenvermögens liefern.

Die Beteiligungen in den Bereichen Erneuerbare Energien und Luftfahrt, in denen die Pensionskasse bereits seit vielen Jahren investiert ist, lassen über ihre geplante Laufzeit hinweg weiterhin auskömmliche Erträge erwarten. Aufgrund der Markterholung ergibt sich potentiell die Möglichkeit einzelne Assets aus den Beteiligungen bereits vor Ablauf der Laufzeit der Fonds zu interessanten Preisen zu verkaufen, was zu entsprechenden Mittelrückflüssen führen sollte.

Die mit weiteren Mitinvestoren gehaltene Beteiligung an Immobilienprojektfinanzierungen befindet sich seit 2023 in Insolvenz und wurde bereits auf den Erinnerungswert von 1 Euro abgeschrieben.

Der als Beimischung investierte Private Equity - Fonds, welcher im Berichtsjahr im Rahmen des offenen Committments weiter aufgestockt wurde, soll der Kasse zukünftig Erträge aus Unternehmensentwicklungen zuweisen.

Die Pensionskasse wird angesichts des sehr herausfordernden Umfeldes, wie auch in den letzten Jahren, weiterhin eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik verfolgen. Durch die erfolgte Stärkung des Anleihebestandes mit Renditen in Höhe von mindestens dem Rechnungszins wird eine gewisse Stabilisierung der Ertragslage der Kasse ermöglicht. Die Pensionskasse geht im Basis-Szenario davon aus, mit ihren Kapitalanlagen sowie unter Berücksichtigung ihrer hohen stillen Reserven einen jährlichen Wertzuwachs oberhalb des geschäftsplanmäßigen Rechnungszins zu erwirtschaften.

Die dargelegten Prognosen bezüglich der zukünftigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten entsprechen den derzeitigen Erwartungen des Vorstands. Unvorhergesehene Ereignisse, politische Entscheidungen und wirtschaftliche Veränderungen können jedoch deutlich abweichende Ergebnisse zur Folge haben.

# Jahresabschluss

## Bilanz

### Bilanz der Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG zum 31. Oktober 2024 - Aktiva -

	in Euro	
	zum 31.10.2024	Vorjahr
<b>A. Kapitalanlagen</b>		
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>		
fremden Grundstücken	5.830.259,97	5.961.055
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.540.690,35	78.798.903
2. Beteiligungen	58.732.306,47	57.394.205
	135.272.996,82	136.193.108
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	868.145.333,15	840.204.300
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.270.648,57	47.270.649
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	28.000.000,00	28.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	0
	28.000.000,00	28.000.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	39.403.194,92	13.917.806
	982.819.176,64	929.392.755
	1.123.922.433,43	1.071.546.918
<b>B. Forderungen</b>		
<b>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft</b>	3.998,83	4.019
<b>II. Sonstige Forderungen</b>	1.552.899,12	1.445.047
	1.556.897,95	1.449.066
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
<b>I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>		
	1.071.241,60	4.559.364
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>	1.408.683,45	1.376.759
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungen</b>	109.370,56	95.984
	1.518.054,01	1.472.743
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>1.128.068.626,99</b>	<b>1.079.028.091</b>

Ich bestätige gemäß § 128 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Der Treuhänder

München, 21. Februar 2025

Dr. Bernd Mossgraber

## Bilanz der Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG zum 31. Oktober 2024 - Passiva -

		in Euro	
		zum 31.10.2024	Vorjahr
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gewinnrücklagen</b>			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	34.203.698,66		19.446.857
		34.203.698,66	19.446.857
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
<b>I. Deckungsrückstellung</b>	1.089.091.941,14		1.054.546.364
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>	308.227,14		395.792
<b>III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>	0,00		0
		1.089.400.168,28	1.054.942.156
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
<b>I. Steuerrückstellungen</b>	4.389.239,42		4.552.373
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>	12.500,00		0
		4.401.739,42	4.552.373
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft</b>			
	22.682,05		37.581
<b>II. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
davon aus Steuern:	31.513,31 (Vj: € 29.720)		
		63.020,63	86.705
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		0,00	0
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.128.068.626,99</b>	<b>1.079.028.091</b>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 05. Oktober 2021 genehmigten Technischen Geschäftsplan vom 13. August 2021 berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar

München, 30. Januar 2025

Dr. Rainer Goldbach

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. November 2023 bis 31. Oktober 2024

Posten	in Euro	
	01.11.2023 - 31.10.2024	Vorjahr
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Verdiente Beiträge</b>		
Gebuchte Beiträge	8.409.339,24	7.588.184
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen	3.834.785,00	6.614.131
davon aus Anteilen an verbundenen Unternehmen:	1.415.073,85	3.874.151
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.102.814,90	1.013.664
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	44.278.235,41	19.928.928
	45.381.050,31	20.942.591
c) Erträge aus Zuschreibungen	3.435.034,21	2.103.579
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.629.351,72	17.947.411
	70.280.221,24	47.607.712
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	0,00	0
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	33.150.437,58	31.172.450
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-87.564,81	38.369
	33.062.872,77	31.210.819
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
Deckungsrückstellung	34.545.576,92	19.740.339
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen</b>		
	0,00	0
<b>Übertrag:</b>	<b>11.081.110,79</b>	<b>4.244.739</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. November 2023 bis 31. Oktober 2024

Posten	in Euro	
	01.11.2023 - 31.10.2024	Vorjahr
Übertrag:	11.081.110,79	4.244.739
<b>7. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	169.425,65	74.218
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.031.665,26	15.612.931
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	0
	5.201.090,91	15.687.149
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	5.880.019,88	-11.442.410
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Sonstige Erträge</b>	69.017,16	602.979
<b>2. Sonstige Aufwendungen</b>	57.772,40	81.690
	11.244,76	521.289
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	5.891.264,64	-10.921.121
<b>4. Außerordentliche Erträge</b>	0,00	0
<b>5. Außerordentliche Aufwendungen</b>	0,00	0
<b>6. Außerordentliches Ergebnis</b>	0,00	0
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	134.422,85	156.874
<b>8. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	5.756.841,79	-11.077.996
<b>9. Einstellung in die Verlustrücklage / Entnahme aus der Verlustrücklage</b>	-5.756.841,79	11.077.996
<b>10. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

# Anhang

## Allgemeine Angaben

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung unter Beachtung aufsichtsbehördlicher und satzungsmäßiger Bestimmungen aufgestellt. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich zum Bilanzstichtag 31.10.2024 keine Veränderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Der Ausweis erfolgt gemäß den in § 2 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vorgegebenen Gliederungsvorschriften für die Bilanz (Formblatt 1) und die Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3).

Der Bilanzansatz der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Kommanditbeteiligungen erfolgt nach §341b Abs. 1 S. 2 HGB zu Anschaffungskosten, vermindert um Kapitalrückzahlungen oder Abschreibungen, sofern eingetretene Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Die Gründe für unterlassene Abschreibungen bei einer nur vorübergehenden Wertminderung werden gemäß § 285 Nr. 18 HGB im Anhang angegeben.

Die Investmentanteile werden unter Anwendung des §341b Abs. 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgt daher gemäß §253 Abs. 1 und 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebots. Für die Beurteilung, ob eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, werden für die Buy and Maintain-Segmente dieser Fonds jeweils die beizulegenden Zeitwerte ermittelt und deren jeweiligem Buchwert gegenübergestellt. Eine Abschreibung erfolgt nur, wenn der beizulegende Zeitwert des Segments niedriger ist als dessen Buchwert. Die Total Return-Segmente werden, sofern erforderlich, auf den niedrigeren Marktwert abgeschrieben. Die Gründe für unterlassene Abschreibungen bei nur vorübergehender Wertminderung werden gemäß §285 Nr. 18 HGB im Anhang angegeben. Von diesem Grundsatz ausgenommen sind ein Wertpapierspezialfonds sowie die vier Immobilienfonds, welche dem Umlaufvermögen zugeordnet sind und entsprechend §253 Abs. 1 und 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden.

Die börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand der Kasse werden unter Anwendung des §341b Abs. 2 Alt. 2 HGB im Anlagevermögen geführt, da sie dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Ihre Bewertung erfolgt entsprechend §253 Abs. 1 und 3 HGB nach

dem gemilderten Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebots. Außerplanmäßige Abschreibungen werden daher nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorgenommen. Die Gründe für unterlassene Abschreibungen bei nur vorübergehender Wertminderung werden gemäß § 285 Nr. 18 HGB im Anhang angegeben.

Namenschuldverschreibungen und Namenspfandbriefe werden im Anschaffungsjahr gemäß § 341c HGB mit ihrem Nennwert in der Bilanz angesetzt. Eventuelle Agio- und Disagioträge werden gemäß § 341c Abs. 2 HGB in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig über die Laufzeit der Titel verteilt.

Die Grundstücke und Gebäude sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und eventuelle außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB und zuzüglich angefallener nachträglicher Herstellungskosten in der Bilanz angesetzt.

Das Geschäftsgebäude Rindermarkt 14 wird analog § 7 Abs. 4 Nr. 2a EStG linear mit 2,0% der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Gebäudes abgeschrieben.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den tatsächlich hingegebenen Beträgen angesetzt.

Der Ansatz der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert, vermindert um gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen.

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Berechnung der Deckungsrückstellung nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 05.10.2021 genehmigten technischen Geschäftsplan vom 13.08.2021 vorgenommen. Der verwendete geschäftsplanmäßige Rechnungszins beträgt seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 2,75% (in den Vj. 3,25%). Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen im Grundtarif liegt die Sterbetafel „PK Hypo 2015 R“ zugrunde, die Bewertung der Pensionsverpflichtungen im Individualtarif erfolgt anhand der Sterbetafel „Hypo 2021 RI“. Beide Sterbetafeln wurden jeweils von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigt. Bei der Ableitung wurden die beobachteten biometrischen Besonderheiten eines Kollektivs aus der Finanzdienstleistungsbranche berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach der prospektiven Methode, wobei jeder Vertrag einer Einzelbewertung unterliegt.

Das Trägerunternehmen leistet einen Zusatzbeitrag bis zum Zweifachen der Beiträge aus dem Grundtarif, soweit dies nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zur dauernden Erfüllbarkeit der Kassenleistungen im Grundtarif erforderlich ist.

In die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden gemäß § 341g HGB die für die Zeit bis zum jeweiligen Abschlusstichtag nachzuzahlenden Beträge eingestellt. Die Ermittlung des Bedarfs für die Pensionsversicherung (Pensionierung bis zu zwei Monate nach Geschäftsjahresende) und Spätfolgenrückstellung erfolgt anhand der im Geschäftsjahr 2023/2024 verspätet abgewickelten Versicherungsfälle.

Die Ermittlung der Höhe der Rückstellung für die Sterbegeldversicherung (bis zum Bilanzstichtag bekannt gewordene Todesfälle für das abgelaufene Geschäftsjahr, die nicht mehr ausgezahlt werden konnten) erfolgt durch eine Einzelfallbetrachtung. Die Leistung wird in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich zu erbringen ist.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen in die Bilanz eingestellt.

Die Bildung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in der Höhe, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen notwendig ist. Eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB unterbleibt, da diese Rückstellungen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr haben. Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für die Bildung der Steuerrückstellungen sowie der Rückstellung für steuerliche Verzugszinsen wurde für die Jahre 2020 bis 2024 jeweils eine qualifizierte Schätzung der voraussichtlichen Steuerlast erstellt, welche als Basis für gegebenenfalls zurückzustellende Beträge dienen. Der Ansatz der zurückgestellten Beträge erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden jeweils mit ihrem Nominalwert in der Bilanz angesetzt.

## Entwicklung der Aktivposten A I, A II und A III im Geschäftsjahr 2023/2024

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte
	Vorjahr in tEuro	in tEuro	in tEuro	in tEuro	in tEuro	in tEuro	Geschäftsjahr in tEuro
<b>A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>5.961</b>					131	<b>5.830</b>
<b>A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	78.799					2.258	76.541
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen							
3. Beteiligungen	57.394	4.636		3.454	417	261	58.732
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
<b>5. Summe A II.</b>	<b>136.193</b>	<b>4.636</b>		<b>3.454</b>	<b>417</b>	<b>2.519</b>	<b>135.273</b>
<b>A III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	840.204	62.291		34.987	3.018	2.381	868.145
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.271						47.271
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen							
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	28.000						28.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen							
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) übrige Ausleihungen							
5. Einlagen bei Kreditinstituten	13.918	25.485					39.403
6. Andere Kapitalanlagen							
<b>7. Summe A III.</b>	<b>929.393</b>	<b>87.776</b>		<b>34.987</b>	<b>3.018</b>	<b>2.381</b>	<b>982.819</b>
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>1.071.547</b>	<b>92.412</b>		<b>38.441</b>	<b>3.435</b>	<b>5.031</b>	<b>1.123.922</b>

## Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

### A. Kapitalanlagen

Die Gesamtsumme der Buchwerte der Kapitalanlagen beträgt € 1.123,9 Mio. und macht 99,6% der Bilanzsumme aus. Der Zeitwert der Kapitalanlagen beläuft sich zum Abschlussstichtag auf € 1.251,3 Mio., womit die Pensionskasse über stille Nettoreserven in Höhe von € 127,4 Mio. verfügt. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Aktivposten	Bilanzwerte	Zeitwerte	Stille Reserven / Stille Lasten
	in Euro	in Euro	in Euro
<b>A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	5.830.259,97	24.100.000,00	18.269.740,03
<b>A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.540.690,35	165.382.270,01	88.841.579,66
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	58.732.306,47	67.438.411,38	8.706.104,91
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
<b>5. Summe A II.</b>	<b>135.272.996,82</b>	<b>232.820.681,39</b>	<b>97.547.684,57</b>
<b>A III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	868.145.333,15	879.941.130,75	11.795.797,60
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.270.648,57	49.474.600,00	2.203.951,43
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	28.000.000,00	25.617.200,00	-2.382.800,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	0,00	0,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	39.403.194,92	39.403.194,92	0,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00	0,00
<b>7. Summe A III.</b>	<b>982.819.176,64</b>	<b>994.436.125,67</b>	<b>11.616.949,03</b>
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>1.123.922.433,43</b>	<b>1.251.356.807,06</b>	<b>127.434.373,63</b>

Die Verkehrswerte für die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden grundsätzlich nach der Ertragswertmethode bestimmt. Dabei wird für den Rindermarkt 14 gemäß internen Richtlinien alle drei Jahre ein neues Verkehrswertgutachten erstellt. Die letzte Wertermittlung erfolgte zum Stichtag 01.08.2024.

Die zum Bilanzstichtag ermittelten Nettoinventarwerte der Kaufinger Tor Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG sowie der Kaufinger Tor Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG werden jeweils

durch den Gesamtwert der Vermögensgegenstände abzüglich der Verbindlichkeiten und Rückstellungen bestimmt. Der Verkehrswert für die eingebrachte Immobilie KAUFINGER TOR wird ebenfalls nach der Ertragswertmethode ermittelt, die letzte Wertermittlung erfolgte zum Stichtag 01.08.2024.

Die Ermittlung der Zeitwerte für die Erneuerbare Energie-Beteiligungen European Solar Power Fund und European Sustainable Power Fund erfolgt mittels Discounted Cashflow-Methode (DCF-Methode) seitens des Vermögensverwalters. Dabei werden die zukünftigen Zahlungsüberschüsse der Fondsgesellschaft, die den Eigenkapitalgebern zufließen, auf den Bewertungsstichtag abdiskontiert. Die Methodik zur Ermittlung dieses Abzinsungsfaktors (Ermittlung der Eigenkapitalkosten) basiert auf dem Capital Asset Pricing Model (CAPM), wobei der Ausgangspunkt ein risikoloses Basiszins ist, der um projekt-, markt- und länderspezifische Risikozuschläge angepasst wird. Die Bewertung des KGAL Aviation Portfolio Fund Nr. 1 und des KGAL Aviation Portfolio Fund 3 erfolgt durch den Asset Manager nach folgenden Bewertungsverfahren: Für den Wertansatz der Beteiligungen an den einzelnen Objektgesellschaften wird die DCF-Methode in Verbindung mit dem CAPM angewandt. Darüber hinaus wird ein zusätzlicher Diskontierungsfaktor, gestaffelt nach Bonität des Leasingnehmers, angesetzt, um eine weiterhin bestehende Unsicherheit im globalen Luftverkehr mit abzubilden.

Die Zeitwerte für die Erneuerbare Energie-Beteiligungen sowie für die Flugzeug-Portfolien wurden jeweils mit Stichtag 30.09.2024 berechnet, welche jeweils auch zum 31.10.2024 gültig sind.

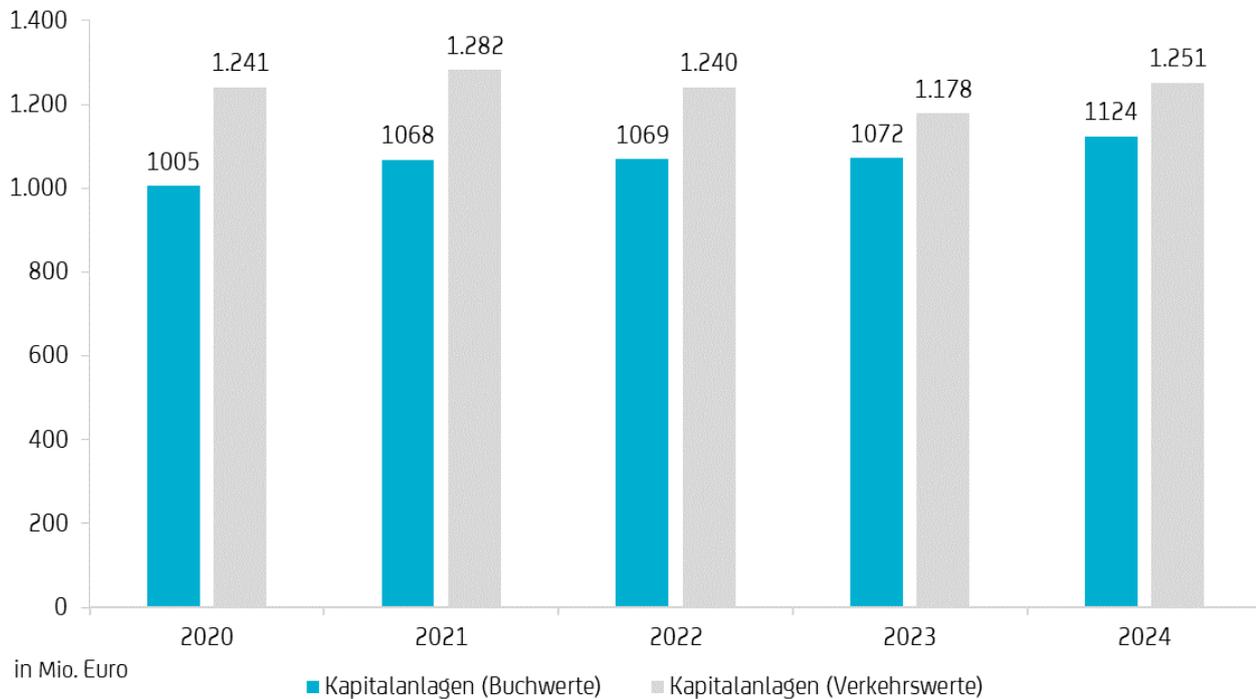
Der Zeitwert der Windpark-Beteiligung Green Return Feeder Fund wird durch den Nettoinventarwert der im Umlauf befindlichen Aktien per 30.09.2024 bestimmt. Der Nettoinventarwert pro Aktie wird durch Teilung des Gesamtwertes der Vermögensgegenstände, die den jeweiligen Aktien zurechenbar sind, abzüglich der entsprechend zurechenbaren Verbindlichkeiten und Rückstellungen, durch die Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien festgestellt. Die Vermögensgegenstände werden nach luxemburgischen Recht gemäß dem Zeitwertprinzip bewertet, soweit nichts Abweichendes geregelt ist.

Für die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile werden die von den jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaften angegebenen Anteilspreise zum Bilanzstichtag verwendet. Sofern bei einzelnen Fonds nach dem Bilanzstichtag Ausschüttungen für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgenommen werden, erfolgt eine Kürzung der jeweiligen Zeitwerte um diese Beträge. Für die Bewertung der börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen werden die jeweiligen Börsenkurse zum Bilanzstichtag verwendet. Die Zeitwerte der Namenspapiere werden anhand der Zinsstrukturkurve und den entsprechenden Risikoaufschlägen berechnet.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten entspricht dem Nominalwert.

Die Entwicklung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen in den vergangenen fünf Geschäftsjahren

ist der folgenden Grafik zu entnehmen:



### ***I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken***

Zum Bilanzstichtag befindet sich mit dem Rindermarkt 14 noch eine gewerblich genutzte Immobilie im Anlagevermögen der Pensionskasse. Der Grundbesitz entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	Buchwert am 31.10.2023 in Euro	Abschreibung (AfA) in Euro	Abgänge im Geschäftsjahr in Euro	Buchwert am 31.10.2024 in Euro
Rindermarkt 14	5.961.054,97	-130.795,00	0,00	5.830.259,97
	<b>5.961.054,97</b>	<b>-130.795,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.830.259,97</b>

Der Verkehrswert der Immobilie Rindermarkt 14 wurde im Oktober 2024 durch einen externen Gutachter ermittelt und beträgt € 24.100.000,00. Der Bewertungsstichtag für das aktuelle Verkehrswertgutachten war der 01.08.2024.

## II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Dieser Posten entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

		in Euro
Bestand am 31.10.2023		78.798.902,95
Zugänge		0,00
Abgänge	./.	0,00
<b>Bestand am 31.10.2024</b>		<b>78.798.902,95</b>
Zuschreibungen		0,00
Abschreibungen	./.	2.258.212,60
<b>Bestand am 31.10.2024</b>		<b>76.540.690,35</b>

Zusammensetzung des Bilanzpostens Anteile an verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag:

Name	Haftsumme in Euro	Bilanzwert in Euro	Zeitwert in Euro
Kaufinger Tor Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	10.000,00	9.926.463,74	98.768.043,40
Kaufinger Tor Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	10.000,00	66.614.226,61	66.614.226,61
<b>Gesamtbestand</b>		<b>76.540.690,35</b>	<b>165.382.270,01</b>

Der Ansatz der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten, vermindert um Kapitalrückzahlungen oder Abschreibungen, sofern Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Die Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Name	Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in Euro	Ergebnis in Euro
Kaufinger Tor Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald	60	17.737.867,57	2.301.948,38
Kaufinger Tor Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald	100	72.471.000,00	-2.254.549,87

## 2. Beteiligungen

Dieser Posten entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

		in Euro
Bestand am 31.10.2023		57.394.204,67
Zugänge		4.636.040,00
Abgänge	./.	3.453.582,61
<b>Bestand am 31.10.2024</b>		<b>58.576.662,06</b>
Zuschreibungen		416.684,41
Abschreibungen	./.	261.040,00
<b>Bestand am 31.10.2024</b>		<b>58.732.306,47</b>

Zusammensetzung des Bilanzpostens Beteiligungen zum Bilanzstichtag:

Name	Haftsumme in Euro	Bilanzwert in Euro	Zeitwert in Euro
European Solar Power Fund	20.000,00	13.851.631,34	13.713.115,03
European Sustainable Power Fund	15.000,00	11.240.367,28	11.979.983,45
Green Return Feeder Fund	0,00	7.436.862,65	9.786.509,15
PROJECT Vier Metropolen II	100.000,00	1,00	1,00
Aviation Portfolio Fund Nr. 1	8.000,00	5.779.773,40	5.779.773,40
KGAL APF 3	8.000,00	6.322.420,80	6.548.763,46
Capital Dynamics S.C.A. - Future Essentials II	0,00	14.101.250,00	19.630.265,89
<b>Gesamtbestand</b>		<b>58.732.306,47</b>	<b>67.438.411,38</b>

Der Ansatz der Kommanditanteile erfolgt gemäß §341b Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten, vermindert um Kapitalrückzahlungen oder Abschreibungen, sofern Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Bei der Beteiligung am European Solar Power Fund bestehen zum 31.10.2024 stille Lasten in Höhe von € 138.516,31. Eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert ist unterblieben, da davon ausgegangen werden kann, dass es sich lediglich um eine vorübergehende Wertminderung handelt und das Eigenkapital wie geplant in voller Höhe wieder an die Kasse zurückgeführt wird.

### III. Sonstige Kapitalanlagen

#### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

		in Euro
Bestand am 31.10.2023		840.204.300,19
Zugänge		62.291.526,81
Abgänge	./.	34.987.225,99
<b>Bestand am 31.10.2024</b>		<b>867.508.601,01</b>
Zuschreibungen		3.018.349,80
Abschreibungen	./.	2.381.617,66
<b>Bestand am 31.10.2024</b>		<b>868.145.333,15</b>

Aufgrund der Zuordnung der Investmentanteile zum Anlagevermögen erfolgt die Bewertung der Investmentanteile gemäß § 253 Abs. 1 und 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebots. Ausgenommen sind der Spezialfonds MEAG Short-Term High-Yield sowie die vier Immobilienfonds, welche dem Umlaufvermögen zugeordnet sind und deren Bewertung dementsprechend gemäß § 253 Abs. 1 und 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip erfolgt.

Bei den in den Wertpapierfonds des Anlagevermögens enthaltenen stillen Lasten wird nur eine vorübergehende Wertminderung angenommen. Es wird davon ausgegangen, dass die durch den Anstieg des Zinsniveaus verursachten Kursverluste bei festverzinslichen Wertpapieren innerhalb der Wertpapierfonds spätestens bei deren Rückzahlung zum Nominalwert wieder ausgeglichen werden.

Der in der Tabelle auf der folgenden Seite enthaltene Zeitwert des Immobilienfonds KGAL/Hi Wohnen Core 2 wurde um die zum Bilanzstichtag noch nicht geflossene Ausschüttung für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von € 462.953,43 gekürzt. Dieser Betrag wurde in der Bilanz unter den Sonstigen Forderungen aktiviert.

## Anhangangaben nach § 285 Nr. 26 HGB

Fondsname	Anlagepolitik	Stücke	Buchwert	Zeitwert	Ausschüttung im Geschäftsjahr	Beschränkungen bei Anteilsrücknahme
Amundi Hypekaspezial	Segmentierter Wertpapierfonds mit Buy & Maintain- und Total Return-Strategie	2.506.687	233.152.430,13	232.074.490,08	13.192.190,20	Aussetzung der Rücknahme möglich (§ 98 KAGB)
MEAG SP 15	Segmentierter Wertpapierfonds mit Buy & Maintain- und Total Return-Strategie	1.946.569	175.120.844,51	175.120.844,51	5.820.000,00	Aussetzung der Rücknahme möglich (§ 98 KAGB)
UIN-Fonds Nr. 632	Segmentierter Wertpapierfonds mit Buy & Maintain- und Total Return-Strategie	1.415.650	131.819.362,45	131.819.362,45	5.079.339,70	Aussetzung der Rücknahme möglich (§ 98 KAGB)
Structured Invest HVB PK 25+	Gemischter Wertpapierfonds	800.000	74.058.716,17	70.670.321,73	8.001.466,15	Aussetzung der Rücknahme möglich (§ 98 KAGB)
UIN-Fonds Nr. 1089	Rentenfonds	1.104.564	101.308.297,68	103.515.192,46	2.700.158,64	Aussetzung der Rücknahme möglich (§ 98 KAGB)
MEAG Short-Term High-Yield	Rentenfonds	287.060	28.795.698,23	28.867.596,17	909.001,41	Rückgabe drei Kalendermonate nach Ankündigung möglich (rollierend)
Amundi European Equity Sustainable Income	Aktienfonds	6.000	7.530.126,00	11.549.820,00	0,00	Keine Beschränkung
LIP Real Estate Investment Fund - Logistics Germany	Deutsche Logistikimmobilien	98.527	9.999.974,47	12.176.720,84	708.409,13	Aussetzung der Rücknahme möglich (§§ 98, 257 KAGB) Keine Beschränkung nach § 255 KAGB
MEAG German SuperStores	Deutsche Einzelhandelsimmobilien	351.025	37.837.840,95	38.697.901,45	1.854.506,74	Aussetzung der Rücknahme möglich (§§ 98, 257 KAGB) Keine Beschränkung nach § 255 KAGB
KGAL/Hi Wohnen Core 2	Deutsche Wohnimmobilien	195.339	22.821.809,54	29.667.607,06	912.233,13	Aussetzung der Rücknahme möglich (§§ 98, 257 KAGB) Keine Beschränkung nach § 255 KAGB
PK Patrizia GRF II	Deutsche Wohnimmobilien	457.048	45.700.233,02	45.781.274,00	0,00	Aussetzung der Rücknahme möglich (§§ 98, 257 KAGB) Keine Beschränkung nach § 255 KAGB
			<b>868.145.333,15</b>	<b>879.941.130,75</b>	<b>39.177.305,10</b>	

## 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

		in Euro
Bestand am 31.10.2023		47.270.648,57
Zugänge		0,00
Abgänge	./.	0,00
<b>Bestand am 31.10.2024</b>		<b>47.270.648,57</b>
Zuschreibungen		0,00
Abschreibungen	./.	0,00
<b>Bestand am 31.10.2024</b>		<b>47.270.648,57</b>

Die Zusammensetzung zum Bilanzstichtag sieht wie folgt aus:

	Nominalwert in Euro	Bilanzwert in Euro	Zeitwert in Euro
Industrieobligationen	5.000.000,00	4.849.500,00	5.200.000,00
Andere Inhaberschuldverschreibungen	42.000.000,00	42.421.148,57	44.274.600,00
<b>Gesamtbestand</b>	<b>47.000.000,00</b>	<b>47.270.648,57</b>	<b>49.474.600,00</b>

Die börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen werden unter Anwendung des §341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß §253 Abs. 1 und 3 HGB unter Beachtung des Wertaufholungsgebots. Stille Lasten bestehen bei drei Inhaberpapieren in Höhe von insgesamt € 1.193.000,00 (Buchwerte € 13.000.000,00). Eine Abschreibung der betreffenden Titel auf den Marktwert wurde nicht vorgenommen, da lediglich von einem zinsinduzierten Marktwertrückgang bei gleichzeitig unveränderter Bonität der Schuldner und einer Rückzahlung bei Endfälligkeit der Anleihen zum Nominalwert ausgegangen wird.

### 3. Sonstige Ausleihungen

Die Namensschuldverschreibungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

		in Euro
Bestand am 31.10.2023		28.000.000,00
Zugänge		0,00
Abgänge	./.	0,00
<b>Bestand am 31.10.2024</b>		<b>28.000.000,00</b>

Die Zusammensetzung zum Bilanzstichtag sieht wie folgt aus:

	Nominalwert in Euro	Bilanzwert in Euro	Zeitwert in Euro
Namenspfandbriefe	10.000.000,00	10.000.000,00	9.820.000,00
Namensschuldverschreibungen	18.000.000,00	18.000.000,00	15.797.200,00
<b>Gesamtbestand</b>	<b>28.000.000,00</b>	<b>28.000.000,00</b>	<b>25.617.200,00</b>

Die Bewertung der Namenspapiere erfolgt entsprechend §341c Abs. 1 HGB zum Nennwert. Gemäß §341c Abs. 2 HGB werden Agiobeträge durch die aktive Rechnungsabgrenzung, Disagiobeträge durch die passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Stille Lasten bestehen bei vier Namenspapieren in Höhe von € 2.522.800,00 (Buchwerte der betreffenden Titel € 23.000.000,00). Eine Abschreibung der betreffenden Titel auf den Marktwert wurde nicht vorgenommen, da lediglich von einem zinsinduzierten Marktwertrückgang bei gleichzeitig unveränderter Bonität der Schuldner und einer Rückzahlung bei Endfälligkeit der Anleihen zum Nominalwert ausgegangen wird.

### 4. Einlagen bei Kreditinstituten

Die Einlagen bei Kreditinstituten setzen sich zusammen aus dem laufenden Girokonto mit einem Guthaben in Höhe von € 17.603.194,92 sowie Einlagen in Höhe von € 21.800.000,00 auf zwei Festgeldkonten. Insgesamt bestehen zum Bilanzstichtag somit Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von € 39.403.194,92 (gebuchte Beträge). Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich dieser Bilanzposten um € 25.485.388,62.

## B. Forderungen

### *I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft*

Bei dem Betrag in Höhe von € 3.998,83 (i. Vj. € 4.019,17) handelt es sich um noch nicht weitergeleitete Beiträge aus der HVB Unterstützungskasse.

### *II. Sonstige Forderungen*

Bei diesem Posten handelt es sich um folgende Forderungen:

	in Euro
Umsatzsteuer-Sondervorauszahlung 2024	16.689,00
Noch nicht bezahlte Fondserträge	462.953,43
Diverse Forderungen	1.073.256,69
<b>Bestand am 31.10.2024</b>	<b>1.552.899,12</b>

Die diversen Forderungen enthalten größtenteils noch nicht ausbezahlte Gewinnausschüttungen einer Kommanditbeteiligung sowie Mietforderungen im Zusammenhang mit der Immobilie Rindermarkt 14.

## C. Sonstige Vermögensgegenstände

### *I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand*

Bei dem Betrag von € 1.071.241,60 (gebuchte Beträge) handelt es sich um zwei Guthaben bei der UniCredit Bank GmbH, über welche das laufende Geschäft der Pensionskasse sowie die Hausverwaltung der Immobilie Rindermarkt 14 abgewickelt werden.

## D. Rechnungsabgrenzungsposten

### *I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten*

Diese Position umfasst die noch nicht fälligen Zinsen, die in der Zeit vom 01.11.2023 bis 31.10.2024 verdient wurden und die sich wie folgt zusammensetzen:

	in Euro
Abgegrenzte Zinsen Festgeld	38.850,83
Namenschuldverschreibungen und Darlehen	544.879,38
Inhaberpapiere	824.953,24
<b>Bestand am 31.10.2024</b>	<b>1.408.683,45</b>

## ***II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten***

Der unter diesem Posten ausgewiesene Betrag von € 109.370,56 (i. Vj. € 95.984,30) beinhaltet die allgemeine aktive Rechnungsabgrenzung.

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet zum einen vorausbezahlte Grundbesitzabgaben in Höhe von € 1.741,18 sowie Versicherungskosten und sonstige Kosten für die Immobilien der Pensionskasse in Höhe von € 3.231,38, fällig im Zeitraum vom 01.11. - 31.12.2024, welche bereits vor dem Bilanzstichtag bezahlt wurden. Daneben sind unter diesem Posten vorausbezahlte Renten für den Monat November 2024 mit € 104.398,00 ausgewiesen, welche ebenfalls vor Geschäftsjahresende ausgezahlt wurden.

## Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gewinnrücklagen

##### 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

	in Euro
Verlustrücklage zum 31.10.2023	19.446.856,87
Unterjährige Zuführungen	9.000.000,00
Einstellung in die Verlustrücklage zum Geschäftsjahresende	5.756.841,79
<b>Verlustrücklage zum 31.10.2024</b>	<b>34.203.698,66</b>

Der im Geschäftsjahr 2023/2024 entstandene Jahresüberschuss wurde zum Ende des Geschäftsjahres satzungsgemäß in die Verlustrücklage eingestellt. Die Verlustrücklage beträgt zum Bilanzstichtag rund 3,14% der Deckungsrückstellung.

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Deckungsrückstellung

Die Pensionskasse ist nach Maßgabe von § 18 der Satzung verpflichtet, jährlich eine versicherungsmathematische Prüfung zur Beurteilung der Vermögenslage zu erstellen.

	in Euro
Deckungsrückstellung zum 31.10.2023	1.054.546.364,22
Veränderung im Geschäftsjahr 2023/2024	34.545.576,92
<b>Deckungsrückstellung zum 31.10.2024</b>	<b>1.089.091.941,14</b>

Der Ermittlung der Deckungsrückstellung liegt der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigte Technische Geschäftsplan zugrunde (siehe auch Allgemeine Angaben). Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wurde der Barwert der künftigen Zusatzbeiträge der Bank gemäß §5 Nr. 1 AVB für den Grundtarif in Höhe von € 23.866.025,49 berücksichtigt.

## II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zum Bilanzstichtag waren € 308.227,14 in die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle eingestellt. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert am 31.10.2023 in Euro	Veränderung in Euro	Bilanzwert am 31.10.2024 in Euro
Pensionsversicherung	71.648,79	-6.643,85	65.004,94
Rentenleistungen	96.326,34	16.659,11	112.985,45
Sterbegeldversicherung	12.272,00	-4.602,00	7.670,00
noch nicht abg. Austrittsvergütung	0,00	0,00	0,00
	<b>180.247,13</b>	<b>5.413,26</b>	<b>185.660,39</b>
<b>Spätfolgen</b>			
Pensionsversicherung	85.897,72	-11.917,59	73.980,13
Rentenleistungen Rückdeckungsgeschäft	129.647,10	-81.060,48	48.586,62
	<b>215.544,82</b>	<b>-92.978,07</b>	<b>122.566,75</b>
<b>Gesamt</b>	<b>395.791,95</b>	<b>-87.564,81</b>	<b>308.227,14</b>

## III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Die gebundene RfB (Notfall-Leistungen) beträgt zum Bilanzstichtag € 0,00 (i. Vj. € 0,00).

## C. Andere Rückstellungen

### I. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen mit € 4.389.239,42 (i. Vj. € 4.552.373,17) die Rückstellung für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie die Rückstellung für steuerliche Verzugszinsen für die Geschäftsjahre 2020 bis 2024. Aus diesen Rückstellungen wurden während des Berichtsjahres die Körperschaft- und Gewerbesteuerzahlungen für das Geschäftsjahr 2021/2022 sowie nachzuzahlende Verzugszinsen für die Gewerbesteuer 2018 in Höhe von € 163.039,75 geleistet. Zuführungen zu diesen Rückstellungen sind im Berichtsjahr keine erfolgt.

	in Euro
Steuerrückstellungen	4.119.595,70
Rückstellung für steuerliche Verzugszinsen	269.643,72
<b>Steuerrückstellungen zum 31.10.2024</b>	<b>4.389.239,42</b>

## **II. Sonstige Rückstellungen**

Der Bilanzposten der sonstigen Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag € 12.500,00 (i. Vj. € 0,00) und resultiert aus einer zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangenen Rechnung in Zusammenhang mit der Immobilie Rindermarkt 14.

## **D. Andere Verbindlichkeiten**

### **I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Bei dem Betrag von € 22.682,05 (i. Vj. € 37.581,35) handelt es sich um noch nicht bezahlte Rentenleistungen an die bei der HVB Pensionskasse versicherten Mitglieder in Höhe von € 15.538,81 (i. Vj. € 16.230,07) sowie mit einem Betrag von € 7.143,24 (i. Vj. € 21.351,28) um Abrechnungsverbindlichkeiten zwischen der HVB Pensionskasse und der HVB Unterstützungskasse. Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### **II. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>in Euro</b>
Kontogebühren Unterstützungskasse Oktober 2024	16,18
Offene Sterbegeldzahlungen	6.903,00
Diverse Rechnungen bezüglich Immobilien	1.906,09
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt</b>	
USt-Verbindlichkeiten für September und Oktober 2024	31.513,31
<b>Gesamte Verbindlichkeiten zum 31.10.2024</b>	<b>40.338,58</b>

## **E. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Bilanzposten der passiven Rechnungsabgrenzung beträgt zum Bilanzstichtag € 0,00 (i. Vj. € 0,00).

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge

Der unter diesem Posten ausgewiesene Betrag von € 6.909.339,24 (i. Vj. € 7.588.183,85) handelt es sich um Zuwendungen, die im Rahmen des Grundtarifs und des Individualtarifs im abgelaufenen Geschäftsjahr an die Pensionskasse geleistet wurden. Zusätzlich hat das Trägerunternehmen im Juni 2024 einen Zusatzbeitrag in Höhe von € 1.500.000,00 geleistet.

Die Zuwendungen des Grund- und des Individualtarifs teilen sich folgendermaßen auf:

	01.11.2023 - 31.10.2024 in Euro	01.11.2022 - 31.10.2023 in Euro
Beiträge im Grundtarif	3.464.344,05	3.707.885,79
Beiträge im Individualtarif	3.444.995,19	3.880.298,06
	<b>6.909.339,24</b>	<b>7.588.183,85</b>

Der Grundtarif, welcher ein altersunabhängiger Tarif ist, wurde in der Pensionskasse bereits während der Zeit der Direktversicherung angeboten. Der zum 01.09.1998 neu eingeführte Individualtarif ist dagegen ein altersabhängiger Tarif.

### 2. Erträge aus Kapitalanlagen

#### a) Erträge aus Beteiligungen

	01.11.2023 - 31.10.2024 in Euro	01.11.2022 - 31.10.2023 in Euro
Kommanditbeteiligungen	3.834.785,00	6.614.130,70
	<b>3.834.785,00</b>	<b>6.614.130,70</b>

Von den Erträgen aus Beteiligungen entfallen € 1.415.073,85 (i. Vj. € 3.874.150,53) auf Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen.

## b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

### aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	01.11.2023 - 31.10.2024 in Euro	01.11.2022 - 31.10.2023 in Euro
Mieteinnahmen	1.022.399,74	945.401,94
Nebenkosten-Vorauszahlungen	63.310,00	62.760,00
Sonstige Erträge	17.105,16	5.501,66
	<b>1.102.814,90</b>	<b>1.013.663,60</b>

### bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	01.11.2023 - 31.10.2024 in Euro	01.11.2022 - 31.10.2023 in Euro
Zinsen Festgelder	601.298,21	412.164,72
Namensschuldverschreibungen und Darlehen	919.470,60	945.563,57
Inhaberschuldverschreibungen	1.950.056,46	1.946.427,61
Wertpapiere und Anteile	40.741.081,60	16.546.837,02
Rabattierung Fondsverwaltungsgebühren	66.328,54	77.934,69
	<b>44.278.235,41</b>	<b>19.928.927,61</b>

### c) Erträge aus Zuschreibungen

	01.11.2023 - 31.10.2024 in Euro	01.11.2022 - 31.10.2023 in Euro
Wertpapiere und Anteile	3.435.034,21	2.103.579,32
	<b>3.435.034,21</b>	<b>2.103.579,32</b>

### d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	01.11.2023 - 31.10.2024 in Euro	01.11.2022 - 31.10.2023 in Euro
Wertpapiere und Anteile	17.629.351,72	17.947.411,16
	<b>17.629.351,72</b>	<b>17.947.411,16</b>

Im Geschäftsjahr wurden durch die Einbringung des Immobilienfonds Patrizia German Residential Fund II in eine Fondshülle stille Reserven in Höhe von € 15.754.437,05 gehoben. Darüber hinaus konnten durch den Verkauf des Finccam Volatility Premium stille Reserven in Höhe von € 1.809.530,00 realisiert werden.

### **3. Sonstige versicherungstechnische Erträge**

Unter dieser Position sind in diesem Geschäftsjahr keine Erträge angefallen.

### **4. Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Die Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

#### **a) Zahlungen für Versicherungsfälle**

	01.11.2023 - 31.10.2024 in Euro	01.11.2022 - 31.10.2023 in Euro
Pensions-/Rentenzahlungen	33.009.335,66	31.038.288,29
Sterbegeldzahlungen	109.370,23	125.785,39
Austrittsvergütungen	31.731,69	8.376,12
	<b>33.150.437,58</b>	<b>31.172.449,80</b>

Von den in der obigen Tabelle aufgeführten Pensions-/Rentenzahlungen entfallen € 12.164.300,38 (i. Vj. € 10.631.414,85) auf Ansprüche aus der HVB Unterstützungskasse, davon € 6.830.486,63 (i. Vj. € 6.118.245,53) auf den Grundtarif und € 5.333.813,75 (i. Vj. € 4.513.169,62) auf den Individualtarif.

## b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

	<b>01.11.2023 - 31.10.2024 in Euro</b>	<b>01.11.2022 - 31.10.2023 in Euro</b>
Pensionsversicherung	-6.643,85	-55.653,09
Rentenleistungen Rückdeckungsgeschäft	16.659,11	6.055,60
Sterbegeldversicherung	-4.602,00	-767,00
Rückstellung für Austrittsvergütungen	0,00	0,00
	<b>5.413,26</b>	<b>-50.364,49</b>
<b>Spätfolgen</b>		
Pensionsversicherung	-11.917,59	27.553,86
Rentenleistungen Rückdeckungsgeschäft	-81.060,48	61.179,40
	<b>-92.978,07</b>	<b>88.733,26</b>
	<b>-87.564,81</b>	<b>38.368,77</b>

## 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

### a) Deckungsrückstellung

Der Deckungsrückstellung waren im abgelaufenen Geschäftsjahr laut versicherungsmathematischem Gutachten vom 30.01.2025 Mittel in Höhe von insgesamt € 34.545.576,92 zuzuführen (i. Vj. € 19.740.338,95).

## 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht aufgefüllt, so dass auf dieser Position keine Aufwendungen entstanden sind.

## 7. Aufwendungen für Kapitalanlagen

### a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

	01.11.2023 - 31.10.2024 in Euro	01.11.2022 - 31.10.2023 in Euro
Bewirtschaftungskosten der Immobilien	70.848,65	74.163,88
diverse Aufwendungen	98.577,00	53,94
	<b>169.425,65</b>	<b>74.217,82</b>

Die diversen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten die Kosten für eine im Berichtsjahr durchgeführte ALM-Studie, für Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit einer Beteiligung sowie die Kosten für das aktuelle Wertgutachten für den Rindermarkt 14.

### b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	01.11.2023 - 31.10.2024 in Euro	01.11.2022 - 31.10.2023 in Euro
Immobilien	130.795,00	130.795,00
Wertpapiere und Anteile	4.900.870,26	15.482.135,69
	<b>5.031.665,26</b>	<b>15.612.930,69</b>

Bei dem Abschreibungsbedarf auf Gebäude handelt es sich um planmäßige Abschreibungen. Bei den Wertpapieren und Anteilen mussten außerplanmäßige Abschreibungen nach §253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen werden.

### c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren wie im vorangegangenen Geschäftsjahr keine zu verzeichnen.

## 8. Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der Pensionskasse weist im Geschäftsjahr 2023/2024 einen Überschuss in Höhe von € 5.880.019,88 (i. Vj. Verlust in Höhe von € 11.442.409,79) aus.

## **II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**

### **1. Sonstige Erträge**

Die sonstigen Erträge, welche größtenteils aus der Restzahlung aus einem aufgelösten Immobilienfonds resultieren, betragen im Berichtsjahr insgesamt € 69.017,16 (i. Vj. € 602.978,92).

### **2. Sonstige Aufwendungen**

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von € 57.772,40 (i. Vj. € 81.690,34) setzen sich größtenteils zusammen aus Nachzahlungen von Rentenleistungen an das Trägerunternehmen UniCredit Bank GmbH und an die HVB Unterstützungskasse für vorangegangene Geschäftsjahre in Höhe von € 40.615,54 (i. Vj. € 51.500,07), sowie einer Umsatzsteuernachzahlung das Jahr 2021 in Höhe von € 11.357,58.

### **3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt € 5.891.264,64 (i. Vj. Verlust in Höhe von € 10.921.121,21).

### **4. Außerordentliche Erträge**

Unter dieser Position sind in diesem Geschäftsjahr keine Erträge angefallen.

### **5. Außerordentliche Aufwendungen**

Unter dieser Position sind in diesem Geschäftsjahr keine Aufwendungen angefallen.

### **6. Außerordentliches Ergebnis**

Das außerordentliche Ergebnis beträgt in diesem Geschäftsjahr € 0,00 (i. Vj. € 0,00).

### **7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Unter dieser Position ist die auf die Ausschüttungen der Kommanditbeteiligungen entfallende Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt € 134.422,85 (i. Vj. € 156.874,39) aufgeführt.

### **8. Jahresüberschuss**

Der Jahresüberschuss beträgt € 5.756.841,79 (i. Vj. Jahresfehlbetrag in Höhe von € 11.077.995,60) und wird vollständig in die Verlustrücklage eingestellt.

## **9. Einstellung in die Verlustrücklage**

Der ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von € 5.756.841,79 wurde vollständig in die Verlustrücklage nach §37 VAG eingestellt (i. Vj. Entnahme aus der Verlustrücklage in Höhe von € 11.077.995,60).

## **10. Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn der HVB Pensionskasse beträgt € 0,00 (i. Vj. € 0,00).

## Sonstige Angaben

### Zu den gemäß § 285 Nr. 7 HGB zu machenden Angaben erklären wir Folgendes:

Die Pensionskasse als solche beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die mit dem Geschäftsbetrieb der Pensionskasse verbundenen Funktionen werden durch Mitarbeiter des Trägerunternehmens UniCredit Bank GmbH (ehemals Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG) wahrgenommen, welches satzungsgemäß auch die damit verbundenen Personal- und Sachkosten trägt.

### Zu den gemäß § 285 Nr. 9 a, b, c HGB zu machenden Angaben erklären wir Folgendes:

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats beziehen für ihre Tätigkeiten von der Kasse keine Vergütungen. Auch frühere Mitglieder dieser Organe und deren Hinterbliebene bezogen für ihre Tätigkeit keinerlei Vergütung. Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder dieser Organe hat die Pensionskasse nicht gewährt.

### Zu den gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu machenden Angaben erklären wir Folgendes:

Geschäfte mit nahestehenden Personen lagen nicht vor. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen sind nur zu marktüblichen Konditionen zustande gekommen.

### Zu den gemäß § 285 Nr. 33 HGB zu machenden Angaben erklären wir Folgendes:

Ereignisse, die für die Entwicklung der Pensionskasse von besonderer Bedeutung wären und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

München, den 05. März 2025

Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG

DER VORSTAND

Jochen Löhr  
Vorsitzender

Brigitte Schielke  
stellv. Vorsitzende

Oliver Postler

## **Organe**

### **Aufsichtsrat**

Dr. Lars Jungemann, Aufsichtsratsvorsitzender, Leiter Trade Unions, Social Dialogue & Labor Law der UniCredit Bank GmbH, München

Oliver Postler, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender (bis 21.06.2024), Vorstand HVB Trust e.V. / HVB Trust Pensionsfonds AG

Dr. Stephan Fackler, Leiter Corporate Affairs & Regulatory Law der UniCredit Bank GmbH, München

Nicolay Iliev (ab 01.08.2024), Leiter Credit Risk Control der UniCredit Bank GmbH, München

Stephan Hofmeister, Betriebsrat

Matthias Queisser, Betriebsrat

Andrea Winkler, Betriebsrätin

### **Vorstand**

Jochen Löhr, Vorstandsvorsitzender, Vorstand HVB Trust Pensionsfonds AG

Wolfgang Frühbeis (bis 21.06.2024), stellv. Vorsitzender, Kapitalanlagemanagement

Brigitte Schielke, stellv. Vorsitzende, Vorstand HVB Trust e.V. / HVB Trust Pensionsfonds AG

Oliver Postler (ab 22.06.2024), Kapitalanlagemanagement, Vorstand HVB Trust e.V. / HVB Trust Pensionsfonds AG

## **Kassenämter**

### **Treuhänder**

Dr. Bernd Mossgraber, Treuhänder

Mirko Buchwald, Stellvertreter des Treuhänders

### **Verantwortlicher Aktuar**

Dr. Rainer Goldbach, Aktuar (DAV), Diplom-Mathematiker

### **Wirtschaftsprüfer**

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München

## 2 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

---

An die Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG, München

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Oktober 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des VVaG zum 31. Oktober 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des VVaG. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem VVaG unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VVaG vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des VVaG zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des VVaG vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des VVaG zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des VVaG vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des VVaG abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des VVaG zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass des VVaG seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VVaG vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des VVaG.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 7. März 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pfeiffer  
Wirtschaftsprüfer

gez. Wolf  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich laufend über die Lage und Entwicklung der Geschäfte der Pensionskasse durch den Vorstand unterrichten lassen. Aufgrund dieser Berichterstattung konnte er sich stets von der ordnungsmäßigen Geschäftsführung überzeugen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 1.11.2023 – 31.10.2024 aufgestellte Lagebericht und Jahresabschluss, umfassend

die Bilanz zum 31. Oktober 2024 sowie  
die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. November 2023 bis 31. Oktober 2024  
und die dazu im Anhang gemachten Angaben,

ist durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Nach dem von ihr erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht Gesetz und Satzung. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er stimmt den Prüfungsergebnissen zu, schließt sich dem Lagebericht des Vorstands an und billigt den aufgestellten Jahresabschluss.

München, 13. März 2025

Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG

DER AUFSICHTSRAT



Dr. Lars Jungemann  
Vorsitzender



Dr. Stephan Fackler



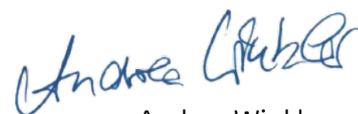
Nikolay Iliev



Stephan Hofmeister



Matthias Queisser



Andrea Winkler